

Nr. 14. Hirschberg, Sonnabend den 18. Februar **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags-Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

8. Sitzung den 11. Februar. (Schluß.) Nachdem mehrere Redner gesprochen, schlägt der Präsident die Vertagung der Debatte vor und das Haus stimmt bei. Der Herr Ministerpräsident macht noch eine Mittheilung über die Waldenburger Angelegenheiten und die Ermittelungen der dorthin geschickten Kommission und sagt: „Die Ergebnisse dieser Ermittelungen werden in der größten Vollständigkeit mitgetheilt werden. Ich freue mich schon jetzt anführen zu können, daß die Beschwerden der Arbeiter nicht gegen die allgemeinen Leiden ihrer Lage, sondern speziell gegen die Fabrik, in der sie beschäftigt werden, gerichtet waren, daß sie sich größtentheils als völlig grundlos erwiesen haben und daß in der Reichenheimschen Fabrik in wohlwollender Weise für die Arbeiter gesorgt worden ist. Was die aufgeworfene Frage betrifft, woher die Mittel zur Unterstützung einer gewissen Anzahl von Webern in Schlesien stammen, so bemerke ich, daß diese Unterstützung einer versuchsweise dort einzurichtenden Productiv-Association von geringer Ausdehnung aus Sr. Majestät eigenen Mitteln stammt." — Sodann legt noch der Herr Ministerpräsident einen Vertrag vor, betreffend den Austausch des unter preußischer Landeshoheit stehenden Theiles des Dorfes Königshofen gegen die zu Sachsen-Altenburg gehörenden Theile der Dörfer Willschütz und Gräfendorf. Der Gesetzentwurf wird einer zu wählenden besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen werden.

9. Sitzung den 14. Februar. Vom patriotischen Verein zu Kottbus ist dem Präsidenten Grabow eine Mißtrauens-adresse zugegangen. — Fortsetzung der Debatte über den Antrag der Abgg. Schulze und Faucher, das Koalitionsrecht der Arbeiter und Arbeitgeber betreffend. Die Debatte wird noch nicht beendigt, sondern nach mehrstündiger Besprechung wieder vertagt.

In der Kommissionssitzung wurde in den Verhandlungen über die Vorlagen, betreffend den Bau der Bahnen von Danzig nach Neufahrwasser und von Heppens nach Oldenburg und die Bestreitung der Kosten des Grunderwerbes für die Berlin-Küstriner Bahn, die Bedürfnißfrage zwar bejaht, der Gesetzentwurf aber abgelehnt und der Antrag angenommen, das Haus möge die Beschlußfassung über den Gesetzentwurf vertagen, bis ein Budgetgesetz zu Stande gekommen ist. Ebenso empfehlen die vereinigten Kommissionen für Handel und Finanzen dem Hause, den Staatsvertrag mit Oldenburg zwar zu berathen, jedoch die Beschlußfassung über die von den Kommissionen empfohlene Zustimmung bis zum Zustandekommen des Gesetzes über den Staatshaushalt für 1865 auszusetzen. — In der Sitzung der Budgetkommission betrafen die hauptsächlichsten Verhandlungen den Staatsschatz. Zur Deckung der Kriegskosten sind 5 Mill. Thlr. aus dem Staatsschatz genommen worden, so daß sich die Gesammtsumme der Entnahme aus dem Staatsschatz, einschließlich der $5\frac{1}{2}$ Mill. Thlr., welche für die Grundsteuerregulirung entnommen worden, auf $10\frac{1}{2}$ Mill. Thlr. und der Bestand des Staatsschatzes sich jetzt auf 10—11 Mill. Thlr. beläuft. Es wurde der Antrag gestellt: die vorgenommene Entnahme aus dem Staatsschatz ist als gesetzwidrig zu betrachten, für welche die Minister persönlich verantwortlich zu machen sind. Die Beschlußnahme über den Antrag wurde bis zur Verhandlung über den Generalbericht ausgesetzt. — Die Kommission für Handel und Finanzen berieth über den Kerst'schen Antrag wegen Aufhebung des Salzmonopols. Im Wesentlichen wurde der Kerst'sche Antrag angenommen.

Berlin, den 13. Febr. Die vom Evangelischen Oberkirchenrath im vergangenen Jahre ausgeschriebene Kollekte für die dringendsten Nothstände der evangelischen Kirche hat in sämmtlichen Provinzen des Landes einen Reinertrag von 94000 Thlr. ergeben.

Berlin, den 13. Febr. Der Rheder Armand aus Bordeaux, welcher sich gegenwärtig in Berlin befindet, wurde gestern von Sr. Majestät dem Könige empfangen. Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinz-Admiral Adalbert ist Armand wiederholt empfangen worden. Dem Vernehmen nach wird mit ihm wegen Ankaufs von Schiffen unterhandelt.

Berlin, den 14. Febr. Die Betheiligung von Krankenpflegerinnen geistlicher Genossenschaften in Friedens-Garnison-

Lazarethen ist von Sr. Majestät dem Könige genehmigt worden. Auf Verfügung des Kriegsministeriums soll daher die bisherige versuchsweise Thätigkeit barmherziger Schwestern des Klemens-August-Ordens im Garnisonlazareth zu Münster durch ein Abkommen mit der betreffenden Ordensdirektion geregelt werden.

Danzig, den 11. Febr. Ein beim Geschütztransport von Weichselmünde nach Neufahrwasser durch die Eisdecke in den Strom gesunkenes 52 Centner schweres metallenes Geschützrohr ist nach 48stündiger ununterbrochener Arbeit wieder zu Tage gefördert worden. Die Schuld des Unfalls und die Kosten treffen den Fuhrmann, weil er nicht die angewiesene Bahn gehalten hat. Menschen und Pferde kamen glücklich davon, nur der Wagen zerbrach.

Danzig, den 13. Febr. Heute wurde von dem hiesigen Gericht Johannes Ronge wegen Beleidigung des Herrn Ministerpräsidenten v. Bismarck durch ein Flugblatt in contumaciam zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Flensburg, den 7. Febr. Die gegenwärtige Finanzverwaltung in den Herzogthümern ergibt überraschend günstige Resultate. Die regelmäßigen Intraden (7 Mill. Thlr.) genügen nicht blos zur Deckung aller Ausgaben, sondern auch zur Vergütung der Kosten der fortdauernden Okkupation an die beiden Großmächte und zur Deckung der Verpflichtungen gegen Dänemark in Bezug auf die Verzugszinsen der laut Friedensvertrag den Herzogthümern zugefallenen Staatsschuldenquote.

Kiel, den 10. Febr. Die Telegraphenbeamten der Kieler vormals herzoglich holsteinischen Station, welche bei der Auflösung derselben außer Funktion gestellt wurden, sind seit einigen Tagen theils auf der Kieler, theils auf der Flensburger unter preußischer Leitung stehenden schleswig-holsteinischen Telegraphenstation wieder in Thätigkeit gesetzt worden. — Die Direktoren nebst Ingenieuren der Schiffswerft-Actien-Gesellschaft sind in Kiel eingetroffen. Der Ankauf von Grundstücken auf der südöstlichen Seite des Hafens zwischen Wilhelminenhöhe und Dorfgaarden ist nach einer Mittheilung der „N. Pr. Ztg." abgeschlossen.

Rendsburg, den 13. Febr. Eine hier stattgefundene Versammlung von Männern aus Schleswig und Holstein hat den Anschluß der Herzogthümer an Preußen für wesentlich und unbedingt nothwendig, selbst für eine durch das Interesse des Landes gebotene nationale Pflicht erklärt.

Sachsen.

Dresden, den 12. Febr. Gestern Abend wurde die Vermählung der Prinzessin Sophie mit dem Herzoge Karl Theodor in Baiern durch den Bischof Forwerk in der königlichen Familienkapelle im Prinzenpalais vollzogen. Außer dem Könige, der Königin und den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses waren anwesend: die drei Schwestern des Bräutigams (die Kaiserin von Oesterreich, die Frau Erbprinzessin von Thurn und Taxis und die Herzogin Sophie Charlotte in Baiern), der Großherzog Ferdinand von Toskana, Erzherzog Ludwig Victor, Prinz Albrecht von Preußen, der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar, Prinz Gustav Wasa, der Erbprinz von Thurn und Taxis und eine Anzahl geladener Zeugen.

Dresden, den 14. Febr. Das „Dresd. Journ." erklärt: Die angeblichen Verhandlungen mit der französischen Regierung in der schleswig-holsteinischen Frage beschränken sich auf ein Gespräch des französischen Gesandten mit Herrn v. Beust, in Folge dessen ersterer eine Depesche aus Paris erhalten habe; von einem Rheinbund oder Aehnlichem sei keine Rede gewesen.

Kurfürstenthum Hessen.

Dem Premierlieutenant v. Lossberg ist der nachgesuchte Abschied bewilligt worden.

Württemberg.

Stuttgart, den 14. Febr. In der Kammer ist mit 56 gegen 27 Stimmen eine Bitte an den König um Abschaffung der Todesstrafe beschlossen worden.

Baiern.

Der Komponist Richard Wagner ist bei dem König von Baiern in Ungnade gefallen. Die Gründe dieser Katastrophe entziehen sich, wie das „Fr. J." schreibt, zur Zeit der Oeffentlichkeit.

Oesterreich.

Wien, den 10. Febr. In letzter Zeit sind in Ungarn wieder hochverrätherische Bestrebungen entdeckt worden und die Militärgerichte sind in der traurigen Lage gewesen, schwere Verurtheilungen eintreten zu lassen. Am 6. Februar wurden in Ofen wegen Hochverraths verurtheilt: 1) Stephan v. Rédeczky, Gutsbesitzer, und 2) Beniczky de Beniß, Verwaltungsrath, jeder nebst Adelsverlust zum Tode durch den Strang, im Wege der Gnade zu 20jährigem schweren Kerker; 3) von Almasy, Gutsbesitzer, nebst Adelsverlust zu 20jährigem schweren Kerker; 4) v. Gaspar, Advokat, nebst Verlust des Adels und des Advokaten-Befugnisses; 5) Zambelly v. Bieberstein, nebst Verlust des Adels; 6) v. Clementis, nebst Adelsverlust; 7) v. Plachy, Advokat, nebst Verlust des Adels und des Advokaten-Befugnisses; 8) Lezsak, nebst Verlust seines Gnadengehaltes, jeder zu 14jährigem schweren Kerker, und 9) von Szellestyei nebst Adelsverlust zu 6jährigem schweren Kerker. Zugleich sind die Verurtheilten mit ihrem Vermögen für allen angerichteten Schaden verantwortlich und verpflichtet, die Verpflegungskosten während der Untersuchungs- und Strafhaft zu ersetzen.

Wien, den 11. Febr. Aus Verona wird geschrieben: Bekanntlich hat die italienische Regierung die Unterstützung für die venetianischen Flüchtlinge in letzter Zeit bedeutend herabgesetzt, wodurch sich die Reihen derselben bedeutend lichten. Seit Monatsfrist sind 5—600 venetianische Emigranten in Venetien eingetroffen. — In Triest wurde am 7. Februar von der vom Podesta berufenen Versammlung die Deputation gewählt, welche die Ergebenheitsadresse der Stadt Triest, welche 13925 Unterschriften zählt, an den Kaiser zu überreichen hat. Unter den Deputations-Mitgliedern findet sich eine Reihe italienischer Namen.

Wien, den 12. Febr. Die Verurtheilungen in Pesth haben große Sensation erregt. Die Verhandlungen wurden sehr geheim geführt. Man kennt nicht einmal eigentlich das Vergehen der Verurtheilten. Es soll sich um eine projektirte ungarische Erhebung in Verbindung mit dem polnischen Aufstande im Jahre 1863 handeln, an deren Vorbereitungen die Verurtheilten sich betheiligt haben sollen. Vor 11 Monaten wurde Almasy, einer der reichsten Grundbesitzer Ungarns, mit seinen Complicen verhaftet und den Militärgerichten in Pesth überwiesen. Dort haben die Angeklagten in der Karlskaserne zugebracht, bis das Urtheil erfolgte. Sie bleiben in der Kaserne, bis der Kriegsminister die Festungen bestimmt haben wird, nach denen sie abgeführt werden sollen. Mehrere der Verurtheilten wollen gegen die Kompetenz des Militärgerichts protestiren und den Rekurs an den Kaiser selbst ergreifen.

Schweiz.

Bern, den 8. Febr. Ungeachtet der neulichen Berichte an den Bundesrath, welche den Wiederausbruch von Unruhen nach dem Abmarsch der eidgenössischen Truppen von Genf befürchteten, beschloß der Bundesrath in seiner heutigen Sitzung, den Beschluß, betreffend die definitive Aufhebung der Okkupation dieses Kantons am 10. Februar, aufrecht zu erhalten; dagegen wird er der Genfer Regierung die Erwartung aussprechen, daß sie die Ruhe und Ordnung mit ihren eigenen Kräften aufrecht zu erhalten wissen werde. — Der eidgenössische Geschäftsträger in Wien hat den Auftrag erhalten, die Auslieferung des „schweizerischen Bürgers Langiewicz" nochmals von der österreichischen Regierung zu verlangen.

Der Bundesrath hat in Folge des Andranges der aus der Internirung in Oesterreich entlassenen Polen den Grenzbehörden den Befehl ertheilt, nur denjenigen dieser neuen Ankömmlinge den Eintritt in die Schweiz zu gestatten, welche sich über den Besitz der nöthigen Existenzmittel ausweisen und daher keiner Unterstützung von Seiten der Regierung bedürfen. Dieser Befehl hat die zahlreichen Flüchtlinge nicht blos des gehofften Asyls beraubt, sondern nöthigt sie auch, einen Umweg nach Frankreich zu nehmen. Die Zahl derjenigen polnischen Flüchtlinge, welche bereits in der Schweiz ein Asyl gefunden haben, wird auf 3000 angegeben. — Die Werbungen unter den polnischen Flüchtlingen in Paris für die amerikanische konföderirte Armee haben noch immer ihren Fortgang. Den Angeworbenen ist von der Regierung der konföderirten Staaten nach Beendigung des Krieges eine Landstrecke zur Gründung einer polnischen Kolonie unter dem Namen „Neu-Polen" versprochen.

Frankreich.

Paris, den 8. Febr. Die französische Polizei ist mißtrauisch gegen die polnischen Flüchtlinge geworden und glaubt, daß sie gegen die französische Regierung konspiriren. Ende vorigen Monats wollte man einer solchen Konspiration auf die Spur gekommen sein und verhaftete in Paris einen aus Zürich angekommenen Polen, der von der Schweiz aus als Anstifter eines Komplotts gegen die Regierung Napoleons III. telegraphisch signalisirt war. Der Verhaftete ist noch nicht wieder in Freiheit gesetzt. Mehrere polnische Emigranten hatten bei der Polizei in Paris die Erlaubniß nachgesucht, sich den 22. Januar zur Feier des Jahrestages des letzten Aufstandes versammeln zu dürfen; das Gesuch wurde aber abgeschlagen. Auch durfte bei der zur Feier des 22. Januar in der Kirche der Sorbonne von den Polen veranstalteten Messe die Predigt nicht von einem polnischen Geistlichen gehalten werden, sondern der Bischof der Sorbonne hatte einen französischen Geistlichen damit beauftragt, der den Polen ernste Wahrheiten sagte.

Paris, den 10. Febr. Der nordamerikanische General Mac Clellan ist in Paris angekommen. Der Schiffsbaumeister Armand in Bordeaux leugnet, gewußt zu haben, daß die „Olinde" für die Konföderirten bestimmt gewesen sei. Er gibt zwar zu, daß dieses Schiff von der Konföderation bestellt worden sei; da man ihm aber verboten habe, dasselbe abzuliefern, so habe er es an Dänemark verkauft. Niemand glaubt ihm, auch die Regierung nicht.

Spanien.

Madrid, den 11. Febr. Der Staatsrath hat die Veröffentlichung der Encyclica gestattet, mit Ausschluß der Stellen, welche den Prärogativen der Krone widerstreiten.

Italien.

Florenz, den 5. Febr. Der König hat gestern das Theater de la Pergola besucht und ist mit begeistertem Jubel begrüßt worden. Dieselbe Ovation wiederholte sich, als der König das Theater verließ. Eine ungeheure Volksmenge erwartete ihn auf der Straße und brachte endlose Hochs aus. Heute besuchte General Lamarmora den Palast der Fünfhundert und die Uffici, in denen die Arbeiten zur Aufnahme der Kammer und des Senats bereits weit vorgerückt sind. Im Palast Vecchio wird das Ministerium des Auswärtigen vollständig untergebracht werden können.

Die Bischöfe der ehemaligen Romagna haben bei dem Ministerium einen Kollektivprotest eingereicht, worin sie erklären, daß sie unter dem päpstlichen Souverän stünden und alles aufbieten würden, der Encyclica und dem Syllabus in ihren Diöcesen nicht allein Veröffentlichung, sondern auch Ausführung zu verschaffen. — Die „offizielle Zeitung" bringt ein königliches Dekret über den Dienst der Nationalgarde und deren Stellung zur Armee, falls sie berufen wird, dieselbe zu unterstützen. — Der Kriegshafen, der in den Südprovinzen angelegt werden soll, wird wahrscheinlich nach Tarent verlegt werden.

Turin, den 12. Febr. Der Bischof von Mondovi, welcher die päpstliche Encyclica ohne Genehmigung der Regierung veröffentlicht hat, ist mit 3½ Monat Gefängniß bestraft worden. — Die Kammern sind mit den Gesetzen zur administrativen Unifikation Italiens beschäftigt. — Turin ist ruhig.

Turin, den 13. Febr. Der König hat sich über die Ergebenheits-Adressen, wozu Turin den Anstoß gegeben, sehr gefreut und durch den Unterrichtsminister erklären lassen, er liebe die Turiner sehr, könne aber die Haltung des Gemeinderathes nicht loben und hoffe, daß die Stadt solche Ruhe und Eintracht entwickeln werde, daß es ihm gestattet sei, Turin bald wieder zu besuchen; eine Deputation von Turiner Bürgern werde von ihm stets willkommen geheißen werden. Die Kommission, welche beauftragt ist, die Adresse von Turin dem König zu überbringen, besteht aus dem Syndikus und 4 Assessoren.

Großbritannien und Irland.

London, den 9. Febr. In der Nähe von Birmingham führt der Schienenweg durch einen Tunnel, über welchen sich 500 Schritte weit ein Arm des alten Birminghamer Kanals hinzieht. Ein Zugführer, welcher gestern Abend den Tunnel passirte, brachte die Nachricht, daß durch ein Leck Wasser in den Tunnel einströme. Es wurden sofort Gegenanstalten getroffen, aber vergebens. Das Wasser brach durch das Mauerwerk, ergoß sich in den Tunnel, riß die Schienen auf und überfluthete, aus der nach Birmingham hingelegenen Mündung des Tunnels entweichend, unaufhaltsam die nahegelegene Niederung, eine Menge Häuser unter Wasser setzend und große Verwüstungen anrichtend. Die Wege und Bahngeleise sind ganz unpassirbar. — Der Vicepräsident des Handelsamtes, Hutt, reist nach Wien, um über die Bedingungen eines abzuschließenden Handelsvertrages zu verhandeln. — Zu Sandringham, dem Landsitze des Prinzen von Wales, brach gestern Feuer aus, wurde aber gelöscht, ehe es bedeutenden Schaden angerichtet hatte.

London, den 11. Febr. Kürzlich hatte das Schwurgericht einen Italiener Namens Polizzioni wegen Mordes zum Tode verurtheilt und die Hinrichtung war schon auf den 22. Februar festgesetzt. Ein Komité hiesiger Italiener hat eine Petition zu Gunsten des Verurtheilten eingereicht und zugleich wichtige entlastende Zeugenaussagen beigebracht. Letztere wiesen auf einen anderen Thäter hin und erkannten das im Wirthshause vorgefundene blutige Messer als das seinige an. Der Beschuldigte, Gregorio, ein Vetter des Polizzioni, hat sich nun gestellt und ausgesagt, er habe in jenem Wirthshause in

Selbstvertheidigung ein Messer gebraucht. Er ist als Helfershelfer des Polizzioni verhaftet worden. Der Fall erregt großes Aufsehen, weil dadurch das Urtheil der Geschworenen in Frage gestellt wird.

Dänemark.

Kopenhagen, den 6. Febr. In amtlichen Blättern wird der hiesige Palast des Prinzen Friedrich von Hessen zum Verkauf angezeigt und zwar mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß Se. Hoheit in Zukunft in Deutschland zu residiren beabsichtige.

Rußland und Polen.

Der Moskauer Adel hat an Se. Majestät den Kaiser Alexander eine Petition gerichtet, in welcher er die Gefühle der treuesten Ergebenheit und des tiefsten Dankes für die weisen Reformen, welche der Kaiser eingeleitet, ausdrückt. In dieser Petition spricht aber der Adel den Wunsch aus: der Kaiser möge Erwählte der ganzen Nation berufen, um die Bedürfnisse des Landes darlegen zu können; Se. Majestät möge dem treuen Adel befehlen, zu diesem Zwecke seine Vertreter zu wählen. Der Adel sei immer die festeste Stütze des Thrones gewesen u. s. w. — Diese Petition war von der Adelsversammlung mit 270 gegen 37 Stimmen angenommen und dem Kaiser überreicht worden. Unter dem 10. Februar hat Se. Majestät der Kaiser als Beantwortung folgendes Rescript erlassen: Die vollführten und vorbereiteten Reformen bewiesen hinlänglich die Fürsorge des Kaisers für eine Verbesserung und Vervollkommnung der politischen Organisation nach Maßgabe der Möglichkeit. Die Vergangenheit müsse ein Bürge für die Zukunft sein. Kein Unterthan dürfe den Beschlüssen des Kaisers vorgreifen; keine Klasse sei gesetzlich berechtigt, im Namen einer andern zu sprechen. Solche Abweichungen von Gesetzen könnten die Pläne des Kaisers nur aufhalten. Der Kaiser sei überzeugt, ähnlichen Hindernissen niemals wieder bei dem treuen Adel zu begegnen. — Der Minister des Innern ist beauftragt worden, das kaiserliche Rescript den Gouverneuren aller der Städte mitzutheilen, in denen Adels- oder Provinzial-Versammlungen tagen sollten.

Warschau, den 9. Febr. Leider sind wieder aufrührerische Plakate gefunden und in Folge dessen junge Leute auf der Straße von der Polizei angehalten und revidirt worden. — Der Mangel an Kleingeld ist jetzt nicht mehr so groß wie früher, doch muß man immer noch beim Umwechseln eines Papierrubels 2½ Procent verlieren. Das vorhandene Kleingeld ist sehr unbequem, denn es besteht aus Kupfermünzen und 20 Stück, 5 Kopekenstücke, jedes von der Größe eines Thalers, machen erst einen Rubel.

Afrika.

Aegypten. Am 18. Januar wurde zu Kairo der Jahrestag der Thronbesteigung des Vicekönigs gefeiert. Abends war großer Ball bei dem Minister des Aeußern. Das Fest begann mit der Grundsteinlegung des großen Hotels von Kairo durch den Minister des Aeußern. Man hat den Plan, ein neues Stadtviertel anzulegen mit Börse, Theater, Museum, Squares und Boulevards. Dieser neue Stadttheil soll eine ganz europäische Stadt werden. Der Vicekönig hat ferner befohlen, die Telegraphenlinie bis Chartum auszudehnen und einen Dampfschleppdienst auf dem Nil von Kairo bis zum ersten Katarakte bei Assuan herzustellen. Außerdem soll Kairo mit den entferntesten Gegenden durch eine Eisenbahn in Verbindung gesetzt werden, welche dem Nilthal bis Dongolak folgend die Wüste von Bahiuda bis zum sechsten Katarakt durchziehen soll.

Amerika.

Newyork, den 28. Jan. Das Komité des Kongresses, welches die Kriegsführung zu verfolgen und zu untersuchen hat, spricht den General Butler von der Schuld an dem Mißlingen des Angriffes auf das Fort Fisher frei. — Der Senat von Illinois hat das Gesetz aufgehoben, welches die Einwanderung von Negern in den Staat verbietet. — Der Gerichtshof von Torento in Kanada hat die Auslieferung Burley's an die unionistischen Behörden beschlossen. Der Attorney-General von Kanada hat einen Gesetzvorschlag eingebracht, kraft dessen die Grenzbewachung verschärft, die gesetzwidrige Anfertigung und Verschiffung von Waffen verhindert, verdächtige Schiffe auf den Seen angehalten und nöthigenfalls mit Beschlag belegt, und Personen, die sich der kanadischen Gastfreundschaft unwürdig zeigen, des Landes verwiesen werden sollen.

In Betreff der Versuche zu Friedensunterhandlungen zwischen der Union und der Konföderation werden folgende Propositionen von Seiten des Kabinets von Washington angegeben: 1. Wiedereintritt der Konföderation in die Union; 2. Succession, Abschaffung der Sklaverei; 3. Anerkennung der Sonderrechte der Staaten, welche gegenwärtig mit der Konföderation verbunden sind; 4. allgemeine Amnestie für alle Bürger der Konföderation; 5. Beibehaltung der konföderirten Armee in der gegenwärtigen Kriegsstärke; 6. Offensiv- u. Defensiv-Allianz zwischen der Union und der Konföderation. Ueber die fünf letzten Punkte wäre Aussicht auf Verständigung vorhanden gewesen; nur die erste Bedingung haben den Friedensversuch scheitern gemacht. (Der Artikel 1 steht mit Artikel 6 in offenbarem Widerspruch). — Neuesten Berichten zufolge sind wieder drei südliche Friedens-Commissare zu Monroe eingetroffen, um neue Friedensversuche zu machen; Lincoln und Seward waren ihnen entgegen gereis't.

Rio de la Plata, den 27. Dez. Die Nachricht (s. Nro. 10 d. B.), daß sich die Stadt und das Fort Paysandu am 17. Dezember dem brasilianischen Admiral Baron Tamanoare ergeben habe, bestätigt sich nicht. Der heldenmüthige Widerstand der kleinen Garnison zwang die Brasilianer, ihr Geschütz und ihre Truppen wieder einzuschiffen und den Fluß Uruguay hinunter zu fahren. Der Alliirte der Brasilianer, Flores, hat starke Verluste erlitten, die Umgebung von Paysandu lag voll von Todten und Verwundeten. — Das Beginnen der Feindseligkeiten zwischen Brasilien und Paraguay bestätigt sich. Eine paraguitische Flottille, 2000 Mann an Bord, hat den Auftrag erhalten, sich der reichen brasilianischen Provinz Matto Grosso zu bemächtigen, und man glaubt, daß dies bereits vollführt ist.

Rio Janeiro, den 10. Jan. Die brasilianische Regierung hat bei den obwaltenden Umständen die Bildung eines Freiwilligenkorps für den Kriegsdienst verfügt; die Mitglieder führen den Titel: „Vaterländische Freiwillige." — Aus den Südprovinzen meldet man, daß der Präsident von Rio-Grande die Nationalgarde in der Stärke von mehr als 7000 Mann unter die Waffen gerufen hat. Die gegenwärtig in Uruguay operirende brasilianische Armee ist ebenfalls 7000 Mann stark und führt 160 Transportwagen. Sie besteht aus 2 Divisionen.

Vermischte Nachrichten.

Die Nichtigkeitsbeschwerde der wegen des Gregy'schen Mordes Verurtheilten Louis Grothe, Marie Fischer und Wittwe Quinche gegen das sie verurtheilende Erkenntniß des Schwurgerichts ist vom Obertribunal als unbegründet zurückgewiesen worden.

Die in dem Bergwerke zu Wissen a. d. Sieg am 7. Februar verschütteten 4 Bergleute sind in Folge zweckmäßiger und rastloser Thätigkeit sämmtlich gerettet worden, nachdem sie volle 64 Stunden ohne Nahrung und Licht in der peinlichsten Situation in tiefer Erde hatten aushalten müssen.

In Stuttgart ereignete sich am 10. Februar der tragische Fall, daß bei der Aufführung von Laube's „Karlsschüler" der Schauspieler Birnbaum, nachdem er eben abgetreten war, vom Schlage tödtlich getroffen wurde. Die Fortsetzung des Spiels wurde dadurch unmöglich. Es war zugleich das erste Mal, daß die „Karlsschüler hier zur Aufführung kamen, denn erst unter der jetzigen Regierung wurde dieselbe gestattet. Es war der Geburtstag des am 11. Februar 1728 geborenen Herzogs Karl. Das Theater war gedrängt voll und auch der König und die Königin waren anwesend.

Martha.

Erzählung von Ernst von Waldow.

In dem niedern Stübchen des Schuhmachermeisters Werner herrschte eine ungewöhnliche Bewegung. Der große, runde Familientisch war mit einer roth geblümten Kaffeeserviette bedeckt und man sah darauf noch die Ueberreste eines Streußelkuchens und leere und halbgeleerte Tassen.

Die Gesellschaft aber, die sich dort ein gemüthliches Stündchen gemacht hatte, war bereits aufgestanden und füllte das kleine Zimmer fast aus.

Betrachten wir sie uns näher. Meister Werner, der aber nur Stiefel und Schuhe nnd nicht Reime fabrizirte, wie sein berühmter Kollege Hans Sachs, stand in feierlicher Haltung mitten im Gemach und hatte seine Hand wie segnend auf das Haupt Marthas, seiner ältesten 15-jährigen Tochter gelegt.

Mit abgewendetem Gesicht stand die bleiche und abgehärmte Gestalt der Mutter zur Seite und an die Falten ihres Rockes hingen sich fünf kleinere und größere Liebespfänder, die mit einem Auge nach der scheidenden Schwester, mit dem andern jedoch nach den Ueberresten des Kuchens sahen.

Jetzt durchbrach der Strom des Gefühls bei der armen Mutter alle Schranken einer künstlichen Fassung; laut schluchzend verhüllte sie das Gesicht mit der sorgfältig geplätteten Schürze: das war wie ein Signal für die kleine Gesellschaft, im Chorus das Jammerkonzert zu begleiten.

Meister Werner blickte auf; die Falten seiner Stirne zogen sich noch krauser zusammen und mit einem „Himmeldonnerwetter, seid stille!" stillte er wirklich das Weinen der Frau, und suchte zugleich damit, so gut es angehen wollte, seine eigene Rührung zu verbergen.

„Wollt Ihr dem Mädel das Herz noch schwerer machen?" fragte er dann, immer noch grollend, „ist's doch, als wenn sie zu des Teufels Großmutter ziehen sollte und nicht zu der hübschen feinen Frau Räthin, wo sie's sicher gut haben wird."

„Ach, das wird ja, will's Gott, so sein," sprach jetzt die Mutter, näher tretend, „aber daß unser liebes Kind unter fremde Menschen muß — als Magd dienen — ich hätt's nimmer gedacht!"

„Seht mir das unvernünftige Weibsvolk" — fuhr der Meister, jetzt ernstlich böse, dazwischen — „also der Hochmuth ist's, der da zum Vorschein kommt; Frau, Frau, versündige Dich nicht! 's hat schon Mancher dienen müssen für geringen Lohn, dem's nicht an der Wiege gesungen war — und sollen wir nicht Alle dienen dem Herrgott und dem König, wie's grad geht, der Eine mit größeren, der Andere mit geringeren Kräften? — aber nach besten Kräften, darauf kommt's an. — Arbeit schändet nicht!"

„Nein, nein, so meint' ich's ja auch nicht, Mann," warf die Meisterin ein, „ich dachte nur, weil unsere Martha so viel Talent und Anlage zum Lernen hat, wie der Schullehrer sagt" —

„Desto besser für sie," entgegnete Werner ruhig, „da wird sie ihre Pflichten zur Zufriedenheit erfüllen und leicht das lernen, was ihr fehlt. — Und nun geh' mit Gott, meine Tochter, und laß Dir bei Leibe keine Hochmuthsgedanken zu Kopfe steigen; denk' an das Wort des Herrn: „Du bist über Wenigem getreu gewesen, ich will Dich über Vieles setzen" — und daß wir vor Gott alle gleich sind!"

Noch eine Umarmung, lautes Schluchzen, abgebrochene Segenswünsche — und Martha war aus dem Elternhause — ihrer Heimath — geschieden, um sich selbst unter ihr ganz fremden Menschen und Verhältnissen eine neue zu gründen.

Martha Werner war, wie gesagt, 15 Jahr alt; doch erschien sie älter, da ihr Aeußeres ein mehr jungfräuliches, als kindliches Gepräge hatte, und der milde Ernst, der auf der hohen Stirne lagerte und sich in den sinnigen blauen Augen aussprach, ihr ein noch gereifteres Aussehen gab. Ihre Kinderzeit war weder eine besonders glückliche, noch trübe gewesen; die Kinder armer Leute entbehren freilich in der großen Stadt, wo auch Martha ihre Kinderzeit verlebt hatte, viele der Genüsse, welche die kleinen Bewohner des Dorfes kostenfrei genießen. —

Enge, dumpfe Straßen; Lärm und Tumult darin; selten ein Sonnenstrahl, der über die hohen Dächer schaut; man denkt unwillkürlich wenn man vorbeigeht und durch die kleinen Fenster in die engen, finstern Stuben blickt, daß weder die Blumen und Sträucher, die das Fensterbrett schmücken, noch die kleinen Menschenblumen gedeihen und sich zur Blüthe entwickeln können! Und doch war Martha so lieblich erblüht, in der dunklen Straße, im engen Stübchen.

Sie war ein stilles, fleißiges Kind gewesen; die oft wilden Spiele der Andern reizten sie nicht, sie lernte eifrig ihre Aufgaben und wenn sie auch die häuslichen Arbeiten zur Zufriedenheit der Mutter beendet hatte, war es ihre größte Wonne in einem Buche zu lesen.

So war ihr Geist mehr gebildet, als es wohl sonst bei Mädchen ihres Alters und Standes der Fall zu sein pflegt, zumal sie ein tiefes Gemüth und ein besonders lebhaftes Auffassungsvermögen besaß.

Am heutigen Tage war sie konfirmirt worden — und zugleich war es der Scheidetag aus dem Elternhause, da Martha ihren Dienst bei der Räthin von Sommerfelden antreten sollte.

Meister Werner hatte schon seit Jahren die Arbeit für dieses Haus geliefert und war auch jetzt von der jungen gnädigen Frau (der alte Rath hatte nach dem Tode seiner ersten Gattin sich wieder vermählt) in Gnaden als sogenannter Flickschuster beibehalten worden.

Adelaide, so hieß Frau von Sommerfelden, hatte Martha, welche die fertige Arbeit abzutragen pflegte, gesehen und gesprochen und war erstaunt über ihre nicht gewöhnliche Bildung. Einige Tage darauf hatte sie dann Meister Werner den Vorschlag gemacht, die Kleine, wenn sie confirmirt sei, in ihre Dienste zu nehmen, und zwar als Bonne für ihre Stiefkinder.

Die Mutter hatte allerdings geweint bei dem Gedanken, ihr Lieblingskind unter fremde Leute zu geben, doch ein Blick auf die fünf kleinen Schreihälse, die versorgt und verpflegt sein wollten, drängte ihr die Ueberzeugung auf, daß es gut sei, wenn wenigstens eins ihrer Kinder sich selbst ernähren könne und seufzend gab sie ihre Einwilligung.

Auch Martha hatte manche stille Thräne geweint, doch zeigte sie es den Eltern nicht, wie schwer ihr der Abschied wurde, war es ihr doch auch eine Genugthuung, jetzt selbst für sich sorgen und womöglich ihre Familie unterstützen zu können. —

So war denn der schwere Tag gekommen und wir finden am Spätabend desselben unsere kleine Martha mit niedergeschlagenen Augen und pochendem Herzen vor dem Sessel der neuen Dienstherrin stehen.

Adelaide von Sommerfelden war noch eine schöne Frau; sie war sogar, besonders Abends bei Kerzenlicht betrachtet, eine imponirende Erscheinung, die freilich von der brillanten Toilette, die sie ebenso reich wie geschmackvoll auszuwählen verstand, sehr gehoben wurde.

Schon eine halbe Stunde hatte sie ihre Rednergabe erprobt, indem sie der neuen Bonne den Kreis ihrer Pflichten ungefähr bezeichnete, — und das war ein sehr großer Kreis, so groß, daß dem armen jungen Mädchen immer bänger und kleinmüthiger zu Sinne ward, je länger die Gnädige sprach.

Werfen wir unterdeß einen Blick auf das Haus und seine übrigen Bewohner.

Der Rath von Sommerfelden war ein ältlicher gutmüthiger, aber sehr schwacher Mann; er war sterblich verliebt in seine schöne junge Frau und ließ es nicht nur geschehen, daß sie das Scepter im Hause uneingeschränkt und mit großer Strenge führte; er ging sogar, was den unbedingten Gehorsam betraf, allen Uebrigen mit gutem Beispiele voran.

Als der Rath seine neue Heirath schloß, pflegte er seinen kopfschüttelnden Freunden zu sagen: „Ich muß es thun, wegen der Kinder, die einer Mutter bedürfen."

Und ebenso sprach das altjungferliche Frei-Fräulein Adelaide von Hartenstein zu ihren Freundinen, nachdem sie innerlich jubilirend dem späten Bewerber ihre Hand zugeführt hatte: „Ich nahm Sommerfelden um der armen Kinder willen." —

Wie stand es aber in Wirklichkeit um die „armen Kinder", für deren Heil sich beide so großmüthig geopfert hatten? Es waren ihrer drei. Wilhelm, der älteste Sohn, bedurfte der mütterlichen Pflege nicht mehr, denn er war wohlbestallter Student der Theologie. Desto mehr hätten Anna und Paul dieselbe nöthig gehabt.

Der Knabe war 6, das Mädchen 8 Jahr alt, und beide kränklich und verzogen.

Frau von Sommerfelden pflegte in Gegenwart dritter Personen sehr zärtlich gegen die Stiefkinder zu sein, im Hause sich jedoch gar nicht um dieselben zu kümmern, und höchstens wenn ihr von den Dienstboten eine begangene Unart gemeldet ward, das Strafamt sehr unnachsichtlich zu üben.

Der Bruder ihres Mannes, ein alter Junggesell und einfacher Dorfgeistlicher, der bei der Gnädigen übrigens nicht in hohen Gnaden stand, hatte bei einem länger dauernden Besuche einen tieferen Blick in die häuslichen Verhältnisse und die Erziehungsmethode der jungen Stiefmutter gethan und ihr wenigstens den Rath gegeben, den Kindern eine Gouvernante, oder wenigstens eine Bonne zu halten, damit sie nicht den ganzen Tag sich selbst überlassen seien.

Da nun aber Frau von Sommerfelden, schon aus pekuniären Rücksichten keine kostspielige Bonne zu engagiren gewählt, so war ihre Wahl auf Martha gefallen.

Fortsetzung folgt.

Anhaltende Kälte. Thermometer.

Hirschberg, den 16. Februar 1865.

Die am vorigen Montage bereits bis zu 18° R. gesteigerte Kälte dauerte ununterbrochen bis heute fort, Dienstag früh sogar 20—22 Grad erreichend, gestern und heut früh aber je wieder 1 Gr. zurückgehend. Die vorkommenden Differenzen in den Kälte- oder Wärme-Angaben hängen zunächst bekanntlich davon ab, ob die Thermometer vollständig dem Luftzuge ausgesetzt oder mehr oder weniger vor demselben geschützt sind. Sodann aber ist gerade im Gebirge je nach der Lage und Höhe eines Ortes zu den Gewässern und angrenzenden Bergen ꝛc. in nur geringem Umkreise der Kälte- oder Wärmegrad oft wesentlich verschieden. Nicht selten kommt es vor, daß auf dem Gebirge eine viel mildere Temperatur vorherrscht, als im Thale, wenn die oberen wärmeren Luftschichten die Thalsohle nicht berühren, wo ohnedies die kältere Luft vermöge ihrer größeren Schwere nicht steigt. Obwohl diese Erscheinungen bei uns nicht zu den Seltenheiten gehören, so überraschte uns doch die Mittheilung, daß in Schmiedeberg gestern früh nur 11 Gr. Kälte waren und das Maximum der größten Kälte daselbst im Laufe des jetzigen Winters bis jetzt überhaupt nur 13° beträgt. — Auch auf unserm Cavalierberge ist es zuweilen milder, als unten in der Stadt. —

Geradezu unrichtige Thermometer-Angaben sind allerdings möglich, wenn bei sonst richtiger Abgrenzung und Eintheilung der Skala die Röhren im Innern nicht überall genau gleichen Durchmesser haben. Engere Stellen müssen natürlich ein größeres Steigen oder Fallen des Quecksilbers bewirken, als weitere. Bei gewissenhafter Anfertigung der Thermometer müssen daher die Röhren noch vor der Füllung derselben sorgfältig durch Ausmessen geprüft werden.

Plötzlicher Todesfall.

Hirschberg, den 16. Februar 1865.

Bei der Ankunft der gestrigen Freiburger Frühpost hierselbst zeigte sich beim Absteigen einer der Passagiere so erkrankt, daß er in die Passagierstube geführt werden mußte. Obwohl sofort ärztliche Hilfe requirirt wurde, erfolgte doch bereits um 6 Uhr der Tod. Der so plötzlich Verstorbene war der Handelsmann Schier aus Arnsdorf. Er war erst in Bolkenhayn aufgestiegen und hatte unterwegs keine Veranlassung zur Vermuthung seines Erkrankens, das jedenfalls in einem Schlaganfalle bestand, gegeben. Zu seiner Bekleidung gehörte auch ein Pelz; ebenso hatte er einige Baarschaft und Lebensmittel bei sich, so daß keinenfalls äußere Mängel als Todesursachen vorliegen. Noch in Ketschdorf war er abgestiegen, um sich ein Glas Bier verabfolgen zu lassen.

Ehe-Jubiläum.

In Alt-Röhrsdorf feierten am 7. Februar die Auszügler Karl Gebauer'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeigen.

1429. Heute wurde meine liebe Frau **Julie** geb. **Kassel** von einem Mädchen schwer aber glücklich entbunden.

Hirschberg, den 14. Februar 1865. **Adolph Hahn.**

1554. Heute Nacht 11¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Junge** von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Friedeberg a. Q. 14. Febr. 1865.

Wilh. Ohmann.

Todesfall-Anzeigen.

1488.

Todes-Anzeige.

Am 13. d. Monats entschlief im beinahe vollendeten 89sten Lebensjahre an Schwäche der ehemalige Mangelmeister **Ernst Bäuerlin** zu Landeshut.

Seinen zahlreichen lieben Freunden in der Nähe und Ferne widmen diese Anzeige

die trauernden Hinterbliebenen.

1549.

Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und still am 3. Februar d. J. unsere innigst geliebte Mutter, die verwittwete Frau Bleichermstr. **Johanne Friederike Kober** geb. **Friedrich,** in dem Alter von 68 Jahren, 7 Monaten und 5 Tagen. Ihren vielen Freunden und Bekannten widmen wir tiefbetrübt diese traurige Anzeige, und bitten uns ihrer stillen Theilnahme versichert.

Berthelsdorf bei Hirschberg, den 9. Februar 1865.

Der einzige tieftrauernde Sohn

Herrmann Kober und dessen **Frau.**

Wehmüthige Erinnerung

bei dem wiederkehrenden Todestage unserer am 14. Febr. 1864 verstorbenen Schwester, Frau Schmiedemeister

Hanke geb. Hosemann,

1533. **in Fischbach.**

Ein Jahr schon ruhest Du in Gottes kühler Erde,
Du geliebtes, theures Schwesterherz,
Befreit von Lebenskummer und Beschwerde;
Hast ausgelitten manchen Krankheitsschmerz.

Kaum in der Hälfte Deiner Jahre,
War schon Dein ird'scher Lauf vollbracht,
Weinend standen wir an Deiner Bahre,
Und sangen Dir: Nun gute Nacht.

Du warst nicht für diese Welt geschaffen.
Dein Heiland hat Dich je und je geliebt,
Fromm und christlich war Dein Schaffen,
Drum zog er Dich in sein Gebiet.

Du ahntest wohl Dein frühes Scheiden,
Träumend riefen Dir die sel'gen Eltern zu:
O! wie selig sind die Himmelsfreuden,
Komm zu uns, zur ew'gen Ruh.

O! ruhe sanft in Gottes sel'gem Frieden,
Wiedersehn tröst' unser Herz!
Bis wir auch einst hienieden
Ausgekämpft des Todes letzten Schmerz.

Gewidmet von ihren trauernden Geschwistern u. Schwägerin.

1483.

Cypresse

auf den Sarg eines geliebten Bruders und schwer-
geprüften Dulders,

Herrn Schmiedemeister Gottlieb Weist

zu Greiffenstein.

Gestorben am 14. Februar 1865; erst 52 Jahre alt.

Es ist vollbracht! der Kreuzberg ist erstiegen;
Dein Leidensgang war schwer und dornenvoll,
Dein frommer Glaube half den Schmerz besiegen,
Bis aus des Himmels-Höh' der Ruf hernieder scholl:
Sink', müder Leib, in dunkle Grabes-Nacht,
Steig' auf Du freier Geist! Es ist vollbracht!

Es ist vollbracht, das Tag'werk Deines Lebens,
Mit treuem Fleiß warst Du ihm zugethan.
Kein Hülferuf drang je zu Dir vergebens,
Der Menschheit dienen, war Dir Freude dann;
Warst für der Deinen Wohl so väterlich bedacht,
Da kam der kalte Tod zu früh. Es ist vollbracht!

Es ist vollbracht! im Sternen-Dome droben
Empfangen Dich, die Dir vorangeeilt.
Nun bist Du ird'scher Sorg' und allem Schmerz enthoben;
Der treuen Christen Lohn wird Dir dort zugetheilt!
Dein Geist nun segnend über Denen wacht,
Die Du so lieb gehabt. Bis sie auch einst vollbracht!

Friedeberg am Queis. **H. W. T.**

1557.

Schmerzliche Erinnerung

am Grabe meines unvergeßlichen, theuern Sohnes

Friedrich Wilhelm Volkmar Keil,

welcher sein jugendliches Leben zu meinem größten Schmerz
in einem Alter von 20 Jahr. 3 Mon. 8 Tag. endete.

Seliger Geist, der Du an Gottes Throne
Froh genießest Himmels-Seligkeit,
Strahlst in Deiner stillen Tugendkrone,
Hoch erhaben über Welt und Zeit.
Der Todes-Engel kam hernieder,
Nahm Dich weg zu meinem großen Leid.

Du, theurer Sohn, Du mußtest mich verlassen,
In dem vergangnes Glück ich wiederfand,
Wie Sturmeswehn des Lenzes Blumen fassen
Und rauh zerknicken, die erst aufrecht stand;
So mußtest Du in Jugendblüth' erblassen,
Und Dich auch faßt des Todes kalte Hand.

So ruhe sanft an Deines Vaters Seite,
Und der Geschwister, bis auch Gott mich ruft!
Denn auch einst wird mir die Stunde schlagen,
Die auf's Neue mich mit Euch vereint,
Dort wo des Schmerzes Thräne ausgeweint,
Dort wird statt Trauern Himmelsfreude sein.

Friedeberg a. Q., den 18. Februar.
Verwittwete Handelsmann **Keil** geb. **Hirtt**,
als tiefgebeugte Mutter.

Worte des Dankes und der Wehmuth

in Veranlassung des frühen Heimganges
der Frau

Henriette Auguste Sperlich gb. Schwarz.

Sie starb am 30. Januar c.,
alt 34 Jahr, 2 Monat und 1 Tag.

Wir fühlen uns gedrungen, hiermit öffentlich den herzlichsten Dank abzustatten **Allen**, die beim **Tode und Begräbnisse** unserer frühvollendeten **Gattin, Mutter, Tochter** und **Schwester** ihre Liebe und Theilnahme auf so wohlthuende Weise uns kund gethan und dadurch unsern Schmerz gemindert haben; insbesondere danken wir der Gemeinde Giersdorf für die bewiesene, theilnehmende Freundschaft bei dem uns betroffenen, schweren Verluste. **Die Hinterbliebenen.**

Ach! in der Hälfte Deiner Tage
Rief Dich der Todesengel ab
Aus dieses Erdenlebens Plage,
Und unverhofft sankst Du in's Grab.
Wie emsig war Dein Thun und Streben,
Wie liebereich Dein ganzes Leben!
Du warst der Deinen Freud' und Glück,
Nun bleiben wir im Schmerz zurück.

Was Du ersehnt, ward Dir gegeben, —
Vorüber war die Angst, der Schmerz;
Voll Freud' und Dank ein zartes Leben
Umfing Dein liebend Mutterherz.
Drei Monden kaum! Des Sturmes Wüthen
Brach unsers Lebens schönste Blüthen!
Schnell schloß der Tod Dein Auge zu,
Du sankst hinab zur Grabesruh.

Was hier in Glaub' und Lieb' erglühet,
Das zieht der Heiland himmelauf;
Das Schönste, was auf Erden blühet,
Das schließet sich erst droben auf.
Vier Kindlein, die vorangegangen,
Hast Du als Engel dort umfangen;
Doch uns're Liebe weint im Schmerz
Um das geliebte Mutterherz.

Giersdorf bei Goldberg. 1484.

Heinrich Sperlich, Gutsbesitzer,
als Gatte,
zugleich im Namen des einzigen Söhnleins **Rudolph.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. Peiper (vom 19. bis 25. Februar 1865).

Am Sonnt. Sexagesimä: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Archidiakonus Dr. Peiper. Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Getraut.

Hirschberg. D. 12. Febr. Tischler Oscar August Eduard Geisler, mit Jul. Ros. Paul. Emma Weiß. — Wwr. Sam.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 14 des Boten aus dem Riesengebirge.

18. Februar 1865.

Hartmann, Häusler in Johannisthal, Antheil Schildau, mit Frau Beate Friebe aus Fischbach. — D. 13. August Metzig, Inw. in Reibnitz, mit Christ. Thaesler aus Schwarzbach.

Warmbrunn. D. 14. Febr. Maler Ernst Franz Rudolph Böhlky, mit Anna Maria Paul. Rilke.

Landeshut. D. 8. Febr. Wwr. Christoph Brussas, Hutmachermstr., mit Jgfr. Carol. Paul. Louise Brieger. — D. 13. Friedr. Wilh. August Beer, Mitwohner zu Krausendorf, mit Ernest. Paul. Henr. Rabe zu N.-Zieder.

Bolkenhain. D. 5. Febr. Kutscher Carl Wilh. August Ullrich, mit Joh. Jul. Püchel zu Klein-Waltersdorf.

Schönau. D. 22. Jan. Jggs. Ernst Aug. Blümel, herrschaftl. Dienstknecht in Reichwaldau, mit Jgfr. Joh. Ernestine Janke aus Ober-Kauffung. — D. 24. Johann Carl Friedrich Brendel, Schuhmachermstr. in Reichwaldau, mit Jgfr. Johanne Marie Carol. Hayn aus Lähn. — D. 7. Febr. Herr Theodor Förster, Lehrer in Crossen a. d. O., mit Marie Louise Auguste Sendel. — Gust. Alois Seidel, B. u. Schuhmachermstr., mit Marie Amalie Stapfer.

Konradswaldau. D. 31. Jan. Jggs. Carl Jul. Herrm. Klingner, B. u. Fleischermstr. in Schönau, mit Jgfr. Henr. Wilh. Groer.

Goldberg. D. 5. Febr. Kutscher Wilh. Ansorge, genannt Hänel, mit Christ. Leßmann.

Goldentraum. D. 7. Febr. Jggs. Joh. Friedrich Wilh. Seeliger, Weber, mit Jgfr. Christ. Henr. Weiner.

Geboren.

Hirschberg. D. 6. Jan. Frau Korbmachermstr. Rose e. T., Ernest. Carol. Aug. — D. 23. Frau Schuhmachermstr. Merten e. S., Ernst Johannes Reinhold. — D. 26. Frau Buchhalter Dindler Zwillingskinder, Elisabet Gertrud und Hedwig Emma. — D. 27. Frau Uhrmacher Hapel e. T., Ida Elise Martha. — D. 2. Febr. Frau Böttcher Rinke Zwillingskinder, Carl Aug. Wilh. u. Aug. Ernest.

Kunnersdorf. D. 25. Jan. Frau Haushälter Hielscher e. S., Adam Ernst Alwin Paul.

Grunau. D. 13. Febr. Frau Weber Friedrich e. T., todtg.

Schildau. D. 9. Febr. Frau Gärtner Baier e. S., todtg.

Warmbrunn. D. 14. Jan. Frau Freigutsbes. Latzke e. S., Carl Heinr. Herrm. Benj. — D. 6. Febr. Frau Schneidermstr. Kriegel e. T., Anna Bertha Clara Emilie.

Landeshut. D. 10. Febr. Frau des herrschaftl. Schäferknecht Springer zu Hartmannsdorf e. T. — D. 11. Fr. Schuhmacher Keil e. S. — D. 14. Frau Schuhmachermstr Feurig jun. e. Tochter.

Bolkenhain. D. 7. Febr. Frau Freigärtner Schrammel zu O.-Hohendorf e. S., Heinr. Bernh., welcher den 14. starb. — Frau Müllermstr. Rudolph zu N.-Wolmsdorf e. T. — D. 9. Frau Freigutsbes. u. Gerichtsscholz Hamann zu O.-Wolmsdorf e. T. — D. 10. Frau Kreis-Secretair Ullrich e. S. — Frau Postillon Mielchen e. S.

Schönau. D. 6. Jan. Frau Gasthofbes. Friebe in Alt-Schönau e. T., Clara Emma Emilie. — Frau Zimmer-Polir Güttlich in O.-Röversdorf e. S., Carl Heinrich Reinhold. — Frau Inw. Müller in Alt-Schönau e. S., Carl August.

Goldberg. D. 14. Jan. Frau Tagearb. Lässig e. T., Ernestine Paul. Aug. — D. 16. Frau Tagearb. Gumprecht e. T., Anna Bertha. — D. 17. Frau Tischler Buse in Neudorf e. S., Ernst Jul. Herrm., welcher starb. — D. 18. Fr. Kammm. Weist e. S., Carl Rob. — D. 19. Frau Einw. Heinrich e. T., Anna Louise Aug. — D. 20. Frau Gelbgießer Hitzer e. S., Herrm. Paul Bruno. — D. 21. Frau Tuchmacherges. Scholz e. T., Henr. Paul. Ottilie Emma. — D. 25. Frau Tagearb. Scholz e. T., Anna Marie Emilie, welche starb. — D. 27. Fr. Bäcker Krebs e. S., Paul Richard. — D. 29. Frau Häusler Böhm in Wolfsdorf e. T., Ernest. Carol.

Greiffenberg. D. 30. Decbr. 1864. Frau Färbergesell Hartmann e. S., Heinrich Herrm. — D. 7. Jan. 1865. Frau Schmiedeges. Brückner e. T., Marie Math. Christ. — D. 12. Frau Böttcher Noar sen. e. T., Joh. Aug.

Neundorf. D. 5. Jan. Frau Bauer Ellsel e. T., Marie Pauline Auguste.

Steinbach. D. 17. Jan. Frau Häusler u. Weber Volkert e. S., Friedr. Aug. — Frau Häusler u. Weber W. Rothe e. T., Johanne Friederike.

Goldentraum. D. 9. Jan. Frau Schuhmachermstr. Volpert, geb. Wünsch, e. T., Aug. Ida. — D. 12. Frau Hausbes. Queißer, geb. Rückert, e. S., Carl Wilh. — D. 21. Frau Weber Schäfer, geb. Seeliger, e. S. — D. 5. Februar. Frau Weber Wagenknecht, geb. Schäl, e. T.

Gestorben.

Hirschberg. D. 9. Febr. Jgfr. Anna Maria Elisab. Gertrud, T. des Drechsler Gerber, 27 J. 1 M. 24 T. — D. 10. Jgfr. Marie Aug. Alb., T. des Post-Amts-Büreau-Diener Bayer, 16 J. 6 M. — D. 13. Helene Anna Margaretha Gabriele, T. des Königl. Rechtsanwalt Hrn. Bayer, 1 J. 1 M. — Carl Heinr. Hoffmann, vorm. Badediener, 51 J. 8 M. — D. 14. Ernst Friedr. Otto Brückner, Tischlerges., 27 J. 3 M. 24 T. — Hr. Louis Poscheck, vorm. Gasthofpächter, 44 J. 2 M. 18 T. — D. 16. Amalie Juliane geb. Schwartz, Ehefrau des Gastwirths Hrn. Karger, 56 J. 9 M. 28 T.

Grunau. D. 1. Febr. Ehrenfried Finger, Reststellenbesitzer, 67 J. 11 M. — D. 13. Ernest. Aug. Paul. geb. Fischer, Ehefrau des Weber Friedrich, 24 J. 4 M. 15 T. — D. 14. Carl Ernst, S. des Inw. Klose, 3 M.

Schwarzbach. D. 9. Febr. Ernst Heinr., S. des Inw. Neumann, 4 M. 21 T. — Benj. Krebs, Inw., 65 J. 5 M.

Landeshut. D. 7. Febr. Friedr. Wilh., S. des Häusler Schiller zu Krausendorf, 1 M. 20 T. — D. 11. Joh. Renate Beate Fritsch zu Krausendorf, 27 J. 9 M. 10 T.

Bolkenhain. D. 2. Febr. Ida Emilie Anna, T. des Schuhm. Schwandtner, 2 J. 5 M. 21 T. — D. 12. Hr. Joh. Christ. Hoffmeister, Königl. Steuer-Einnehmer u. Hauptmann a. D., 64 J. 13 T.

Schönau. D. 20. Jan. Frau Christ. Beate Sommer, geb. Täuber, Ehefrau des Inw. Sommer in Reichwaldau, 44 J. 5 M. — D. 27. Gustav Hilbig, B. u. Schlossermstr., 56 J. — D. 29. Joh. Christ. Gottlieb Seifert, Ackerhäusler in Alt-Schönau, 52 J. 7 M. — D. 4. Febr. Joh. Gottlieb Döring, Ackerhäusler in Reichwaldau, 55 J. 11 M.

Goldberg. D. 24. Jan. Tuchmacherges.-Wwe. Ebert, geb. Weckert, 60 J. 1 M. 13 T. — Ida Paul. Wilhelmine, T. des Klempner Hipper, 1 J. 2 M. — D. 25. Adolph Rud. Rich., S. des Maurer Lange, 2 J. 7 M. 10 T. — D. 26. Ernest. Paul. Aug., T. des Tagearb. Besser, 1 J. 3 M. 2 T. — Die Freihäusler-Wwe. Schäler, geb. Schneider, in Wolfsdorf, 72 J. 9 M. 23 T. — D. 31. Frau Gärtner Münster, geb. Päzold, 46 J. 8 M. — D. 1. Febr. Tuchmachermstr. Carl Sander, 66 J. wen. 2 T. — D. 5. Friedr. Wilh., S. des Häusler Nicht in Neudorf, 7 J. 3 M. 10 T. — D. 6. Alwine Emma Agnes, T. des Schuhm. Morsch, 1 J. 11 M. 26 T.

Greiffenberg. D. 20. Jan. Wwe. Christ. Scholz, 65 J.

D. 23. Verw. Steuereinn. u. Lieut. Clement. Schmidt, 57 J. D. 24. Weißgerber Joh. Gottfr. Seibt, 78 J. — D. 27. Henriette, T. des Tagearb. Weiner, 3 J. 6 M. — D. 29. Anna Emilie, T. des Schuhm. Wollstein, 8 W.

Steinbach. D. 4. Jan. E. Louise, T. des J. u. W. Grabs, 6 M. 15 T. — D. 17. Fr. August, S. des Häusler Volkert, 7 T. — D. 18. Ernest. Louise, T. des Gärtner u. Weber Exner, 1 M. 15 T. — D. 26. Aug. Paul., T. des Inwohner u. Schneider Krause, 11 M. 15 T. — D. 28. Paul. Ernest., T. des Hslr. u. Schneider Matthes, 9 J.

Goldentraum. D. 17. Decbr. 1864. Jgfr. Joh. Christ., nachgel. T. des weil. Weber Matthäus, 63 J. — D. 23. S. des Schneidermstr. Tschirch, 1 J. 10 M. 5 T. — D. 29. Gustav Adolph, S. des Zimmerm. Fischer, 11 M. 21 T. — D. 13. Jan. 1865. Heinrich Gustav, S. des Weber u. Kirchvater Klemt, 8 M. 19 T. — Carl Wilh., S. des Haus- u. Ackerbes. E. Queißer, 1 T. — D. 15. Amalie Paul. Louise, T. d. Hausbes. u. Weber Anders, 11 M. — D. 24. Marie Auguste, T. des Hausbes. u. Arbeiters Hänisch, 1 M. 19 T. — D. 1. Febr. Joh. Ernst Gottlieb Hütter, Gedingemann, 73 J. 6 M. 14 T. — D. 2. Unverehel. Joh. Christ. Seibt aus Messersdorf, 26 J. — Frau Joh. Christ. geb. Hartmann, nachgelassene Wwe. des weil. Hausbes., Weber u. Ortsrichter Nirdorf, 64 J. 7 M. 6 T.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 14. Febr. Verw. Frau Strumpfstrickermstr. Maria Ther. Hübel, geb. Heymann, 83 J. 6 M. 7 T.

Landeshut. D. 13. Febr. Herr Ernst Friedr. Bäuerlin, gewes. Mangelmeister, 88 J. 8 M. 24 T.

Merkwürdigkeit.

Eine Ziege des Gutsbesitzer Menzel in Seichau brachte am 8. 1 Junges und am 13. Februar 2 Junge zur Welt. Mutter und alle 3 Junge sind ganz munter.

Literarisches.

Wohlfeiler Bücher-, Kunstartikel- u. Musikalien-Ausverkauf.

Bei herannahender **Verlegung meines Geschäfts-Lokals**, in das Haus des Herrn Tischlermeister Ludwig **an der Promenade**, beabsichtige ich mein großes Lager von **Büchern** aus allen Wissenschaften, **Kunstartikeln, Kupferstichen, Lithographieen, Oeldruckbildern, Musikalien** für alle Instrumente in Auswahl von 2000 Piecen, **Zeichnenpapieren** in allen Größen, echten **schwarzen Tuschen**, Tuschkasten und sonstigen Artikeln zu verkleinern, und offerire ich solche mit **50 und 75 % unter den Ladenpreisen. Kolporteure und Wiederverkäufer** mache ich besonders auf **die herabgesetzten Preise meiner Stahlstiche** aufmerksam. **A. Waldow.**

Hirschberg, im Februar 1865. 1465.

Hirschberger Casino.

Wegen anderweitiger Benutzung des Lokals wird die Herren-Ressource von Dienstag den 21sten auf **Montag den 20. Februar c.** verlegt. 1538. Der Vorstand.

1555. **Religiöse Erbauung**

Sonntag den 26. Februar, Nachmittags 2 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

z. h. Q. 20. II. h. 5. Instr. I.

Vorläufige Theater-Anzeige.

1516. **Da ich gesonnen bin, einem mehrfach geäußerten Wunsche zu entsprechen und in der zweiten Hälfte des Monat März d. J. in Hirschberg eine kleine Anzahl theatralischer Vorstellungen zu geben, bestehend fast nur aus den beliebtesten Operetten und hervorragendsten Novitäten, erlaube ich mir zu einem, demnächst zu eröffnenden Abonnement auf 12 Vorstellungen hiermit ergebenst einzuladen. Die Abonnementslisten werden das Nähere besagen.**

Hochachtungsvollst ergebenst

Julius Heller,

Direktor des Liegnitzer Stadttheaters.

1534. Das große **Stereoscopen-Cabinet** des Unterzeichneten ist vom 19. d. M. für nur kurze Zeit in **Hermsdorf u. K.** im Gasthause des Hrn. Fischer aufgestellt. Der große Beifall, den mein Cabinet gefunden, läßt mich hoffen, daß auch hier dasselbe Niemand unbefriedigt verlassen wird.

Das Nähere besagen die Anschlagezettel. Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst **A. Schmarr.**

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

1477. Sonntag den 19. Februar: Ball, wie angezeigt.

In Schmiedeberg und innerhalb einer Meile davon entfernt Wohnende dürfen statutgemäß als Gäste nicht eingeführt werden.

Hauptgewinn 100,000 Thlr.!

Loose zur Kölner Dombau-Lotterie à 1 Thlr. zu haben bei [1000] **A. Dittmann,** Kornlaube.

1377. **Versammlung des Preußischen Volksvereins** des Kreises Bolkenhain am Sonntag den 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe zum schwarzen Adler in Bolkenhain. Um zahlreiche Betheiligung wird ersucht.

Der Vorstand.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

1426. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Erben des Carl Traugott Ephraim Burghardt gehörige, zu Alt-Jannowitz, Kreis Schönau, belegene, unter Nr. 70 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 110 Thlr. zu Folge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 18. Mai 1865, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Hirschberg, den 5. Februar 1865.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

844. In der am 29. December v. J. abgehaltenen Auction des städtischen Pfand-Leihamts erzielten nachstehende Pfänder, als: No. 8781. 8846. 8994. 9033. 9042. 9050. 9096. Ueberschüsse und fordern wir hiermit die betreffenden Pfandgeber auf, den nach Berichtigung des Darlehns und der davon bis zum Verkauf des Pfandes erwachsenen Zinsen und Kosten verbleibenden Mehrbetrag gegen Quittung und Rückgabe des Pfandscheins, im städtischen Leihamt in Empfang zu nehmen, widrigenfalls derselbe der städt. Armenkasse überwiesen werden wird.

Hirschberg, den 26. Januar 1865.

Der Magistrat. (gez.) Vogt.

Taubenmarkt zu Lähn.

1435. **Unser seit Jahrhunderten bestehender weltberühmter Taubenmarkt wird in diesem Jahre**

Mittwoch den 22. Februar

abgehalten werden und beehren wir uns Käufer und Verkäufer freundlichst einzuladen den Taubenmarkt zu besuchen.

Lähn, den 13. Februar 1865.

1561. **Auction.**

Montag den 27. Februar c. werde ich Vormittag von 9 Uhr, Nachmittag von 2 Uhr ab in dem gerichtl. Auctions-Lokale, Rathhaus 2 Treppen: Pfand- und Nachlaßgegenstände, Meubles, Kleidungsstücke, Tisch- und Leibwäsche, allerhand Hausgeräth, darunter auch den Nachlaß der verw. Privatsecretair Wiedemann, gegen baare Zahlung versteigern.

Hirschberg, den 15. Februar 1865.

Im Auftrage des Königl. Kreis-Gerichts: Tschampel.

1536. **Auktion.**

Donnerstag den 23. Februar c., von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Hause, innere Schildauerstraße No. 86 parterre, eine Partie verschiedener guter Weine, als: Muscat-Lünel, Berliner Punsch-Extract, St. Emilien, Arac, Rum, Schweizer-Absinth; dann ein Büffet, 1 Großstuhl, Taschenuhren, 100 große Posamentir-Knöpfe, 1 große Parthie Cichorien, Flansche zu Röcken und viele andere Sachen versteigert werden.

Euers, Auctions-Commissarius.

1438. **Holz-Verkauf.**

Montag den 27. d. M. von Vormittag 9 Uhr ab wird das weiche Klafterholz im diesjährigen Schlage im Waltersdorfer Revier, und

Dienstag den 28. d. M. ebenfalls von Vormittag 9 Uhr ab das weiche Klafterholz nebst einer Quantität weichem Gebundholz im diesjährigen Schlage im Rohrlacher Revier an Ort und Stelle meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Jannowitz, den 14. Februar 1865.

Die Forst-Verwaltung.

1496. **Am 23. Februar c., Vormittags um 9 Uhr,** werden im städtischen Bauhofe zu Greiffenberg **10 Kippkarren** und **10 Bockkarren** gegen baare Bezahlung versteigert.

Wiedner, gerichtl. Auctions-Commissar.

Einen Haufen **guten Stalldünger,** c. 25—30 Fuder enthaltend, beabsichtige ich im Ganzen den 27. d. M. Vormittags 10 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen.

Franke, Mühlenbesitzer in Arnsdorf-Birkigt.

Holz-Auktion in Schwerta.

1219. Donnerstag den 23. Februar d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab, im Schlage in der Steingasse:

ca. 80 Schock weiches Reißig

gegen bald baare Bezahlung öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Auktion selbst mitgetheilt werden.

Meffersdorf, den 6. Februar 1865. **Kutzner.**

1558. **Auction.**

Montag den 27. Februar c. sollen von Vormittag 9 und Nachm. 2 Uhr ab aus dem Nachlasse der verwittw. Schankwirth Ziegler: Gold, Silber, Porzellan, Gläser, Kupfer, Zinn und Messing, Betten, Tisch- und Bettwäsche, Meubles, und Hausgeräthe, Kleider, verschiedene Sorten Liqueure, Bilder und andere Sachen zum Gebrauch meistbietend gegen sofortige Bezahlung in der Wohnung der verst. Frau Ziegler No. 50 am Obermarkt verkauft werden. Schittler, Auct.-Commiss.

Löwenberg, den 11. Februar 1865.

1494. **Danksagung.**

Bei der am 10. d. M. erfolgten Beerdigung meines geliebten Mannes, des Exekutors und Gefangenenaufsehers **Holze,** wurden mir so viele Beweise der Theilnahme vom hiesigen Militair-Verein gegeben, daß ich nicht umhin kann, demselben, sowie Denen, welche besonders dazu beigetragen, das Begräbniß dadurch zu verherrlichen, meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Dank ferner allen Denen, welche dem Dahingeschiedenen das letzte Geleit gegeben, sowie Denen allen, welche mir in den Stunden so harter Prüfung beigestanden.

Möge Gott Alle vor gleichen Schicksalsschlägen bewahren, und Ihnen allen ein reicher Vergelter sein!

Greiffenberg. Die tieftrauernde Wittwe:

Pauline Holze geb. **Peukert.**

Zu verpachten.

1262. Eine **Stellmacher-Werkstatt** ist zu verpachten beim Schmiedemeister Albert Volkmer in Pombsen bei Jauer.

Pacht-Gesuch.

1273. Von einem kautionsfähigen jungen Manne wird ein Gasthof oder sonstiges Schanklokal resp. Gerichtskretscham rc. auf dem Lande, woselbst die Fleischerei mit betrieben werden kann, zu pachten gesucht. Diesfällige Offerten beliebe man mit näherer Angabe der Bedingungen an den Handelsmann Otto Kummer in Neuland bei Löwenberg gelangen zu lassen.

Pacht- oder Miethgesuch.

Ein anständiges, gut gelegenes Haus mit angrenzendem Garten in Warmbrunn wird für die Dauer der Bade-Saison von Ostern d. J. ab zu pachten oder zu miethen gesucht.

Briefe mit genauer Angabe der Beschaffenheit des Hauses, der Zahl der Zimmer und der Pachtbedingungen werden unter Adresse: **V. V.** franco, poste restante Breslau erbeten. 1487.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

1323. In der Nähe von Gr.-Glogau soll eine **Gartenbesitzung** mit **Restauration** unter billigen Bedingungen verkauft oder verpachtet werden.

Dieselbe besteht aus circa 10 Morgen Garten mit den besten der edelsten Obstbäume, Obstbaumschule, Baumschule, Weinanlagen, Blumen- und Ziersträucherpartieen, Spargelbeeten, Frühbeeten, Gemüseland u. s. w. Die Anlage eignet sich ganz besonders für einen Handelsgärtner.

Reflectirende wollen sich gefälligst wegen weiteren Unterhandlungen an die Handlung **M. J. Haeusler & Comp.** in Glogau wenden.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Geschäfts-Eröffnung.

1449. Mein neu eingerichtetes **Spezerei-, Tabak- & Cigarren-Geschäft** unter der Firma:

C. G. Burkhart,

neben Herrn Destillateur M. Friedländer, empfehle einem hochverehrten Publikum von Stadt und Umgegend einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll und ergebenst

C. G. Burkhart.

Friedeberg a. Q., den 11. Februar 1865.

Der Geometer Herr C. Schwarz aus Löwenberg

wird hierdurch, da sein Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, höflichst ersucht, wegen der Carlsthaler Dismembrations-Sache seinen Wohnort baldgefälligst dem Dominio Waltersdorf angeben zu wollen. 1379.

1472. **Zeitungs-Inserate**

werden **in alle Blätter aller Länder** durch die

Expedition für Zeitungs-Annoncen

von **Haasenstein & Vogler**

in Hamburg, Frankfurt a/M. und Wien unter Berechnung nach den Originalpreisen stets prompt und discret besorgt. Das Bureau bietet den Inserirenden Ersparung des Porto und der Mühwaltung, auch bei grösseren Aufträgen den üblichen Rabatt. Belegblätter werden geliefert. Zeitungsverzeichnisse mit jeder neuen Auflage nach den inzwischen eingetretenen Veränderungen vervollständigt und rectificirt, gratis und franco.

Zahnärztliche Anzeige.

1480. Da ich dem Wunsche mehrerer hochgeschätzten P. P. nachgekommen bin, so zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich im „**Hôtel zum Deutschen Hause**", Zimmer Nr. 1, von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags anzutreffen bin.

B. Huth, Zahnarzt, aus Wien.

Mein Aufenthalt ist nur kurze Zeit.

Etablissement.

1556. Einem geehrten Publikum empfehle ich mich ganz ergebenst zum Färben aller Arten von Stoffen, in Seide, Wolle, Leinen und Baumwolle, desgleichen zu Blau- und Bunt-Druck in den geschmackvollsten und neuesten Mustern, mit der Bitte um geneigtes Vertrauen.

Gustav Junge, Färbermeister

in der früheren Trautmann'schen Färberei zu **Altgebhardsdorf** bei Friedeberg a. Q.

1482 Herr Flügelstimmer **Kerber** aus Goldberg wird ersucht, zu kommen. Schloß **Arnsdorf.**

Ultrajectum.

Allgemeine Feuer- und Transportversicherungs-Gesellschaft in Zeyst.

Grund-Capital Drei Millionen Gulden.

Die Gesellschaft versichert gegen allen Schaden, der durch Brand, Blitzschlag und Gas-Explosion oder durch das dadurch veranlaßte Löschen, Niederreißen oder erwiesen nothwendige Ausräumen verursacht wird und in der Beschädigung, Vernichtung oder dem Abhandenkommen versicherter Gegenstände besteht.

Ebenso versichert die Gesellschaft Waaren, Güter und andere Gegenstände gegen den Schaden durch Transport per Achse und auf Binnengewässern.

Den landwirthschaftlichen Verhältnissen wird durch besondere günstige Bedingungen in zweckmäßigster Weise Rechnung getragen.

Die Prämien sind den Gefahren entsprechend billig und fest; Nachzahlungen finden daher nie statt.

Die Abgabe von Prospecten und Anträgen, sowie die Ertheilung näherer Auskunft geschieht auf's bereitwilligste durch die Unterzeichneten.

Warmbrunn, den 15. Februar 1865.

W. Schroeter, Haupt-Agent der Ultrajectum. Zackenstraße Nr. 71.

Herr **L. Unger** in Hirschberg.
„ Maurermeister **C. Beyer** in Warmbrunn.
„ Kaufmann **Ramsch** in Giersdorf.
„ Gerichtsschreiber **Voigt** in Arnsdorf.
1529. „ Gerichtsschreiber **Becker** in Petersdorf.

Pensions-Anzeige für Knaben.

Außer schon herangereiften Knaben vom 11. Lebensjahre an, die sich unter meiner Leitung zum Eintritt für einen bürgerlichen Beruf vorzubereiten, oder welche die hiesige ev. lateinische Stadtschule zu besuchen wünschen, bin ich auch bereit, Knaben vom 8ten Lebensjahre an, welche den ersten Anforderungen im Lesen, Schreiben und Rechnen völlig gewachsen sind, und die ich mit meinem eigenen Sohne für den Eintritt in die oberen Klassen einer Bürgerschule oder für ein Gymnasium vorzubereiten gedenke, zu Ostern c. aus der Nähe und Ferne unter soliden Bedingungen in Pension zu nehmen. Gewissenhafte Ueberwachung der mir gütigst anvertrauten Zöglinge wird zugesichert. **Basler,** Conrector em.

Goldberg, den 18. Februar 1865. 1506.

1451. Noch einen oder zwei **Knaben** nimmt zu Ostern in **Pension** der Cantor Baumert in Warmbrunn.

1266. Ich wünsche zu Ostern d. J. einige Knaben jüngeren Alters, welche das hiesige Gymnasium od r die Realschule besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Auf gef. Anfragen dieserhalb ertheile ich gern jede gewünschte Auskunft.

P. Grangé in Görlitz, Demianiplatz 31.

Beachtenswerthe Anerkennung.

Die Schadenvergütigung für das eine mir durch Brand am 31. December v. J. verunglückte Fabrikgebäude, sowie die darin befindlich gewesenen Waarenvorräthe, ist mir von der **Deutschen Feuerversicherungs=Actien=Gesellschaft zu Berlin** (Agent hierfür Herr **F. Pücher** in Hirschberg) schon heut reell und auf das coulanteste gewährt worden, sodaß ich diese Gesellschaft, die besonders auch zu **soliden** Prämiensätzen versichert, aufs Angelegentlichste empfehlen kann.

Agnetendorf, den 12. Februar 1865.
1428. **Gustav Herzig,** Fabrikbesitzer.

1461. Zur bevorstehenden Reminiscere = Messe, in welcher das Auspacken der Waaren am 4ten und der Meßbudenbau am 6. März stattfindet, ersuchen wir unsere Geschäftsfreunde, die Absendung der Güter schon jetzt zu veranlassen, da es nicht unwahrscheinlich ist, daß durch eintretenden Schneefall Stockungen im Güterverkehr auf den Eisenbahnen entstehen, wodurch eine verspätete Lieferung herbeigeführt wird. Zur Lagerung von Meßgütern empfehlen wir unsere bequem gelegenen, ausgedehnten Lagerräume, und bitten wir bei Gütern, welche durch unsere Vermittelung gleich direkt in die Meßgewölbe befördert werden sollen, die Bezeichnung auf der Außenseite des Frachtbriefes „Abzurollen durch Herrmann & Co." zu vermerken.

Frankfurt a/O., den 14. Februar 1865.

Herrmann & Co.

1553. Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. März d. J. ab **Gesang=Unterricht** zu ertheilen beabsichtige, und ist meine Wohnung von da ab auf dem Ringe bei Herrn Kaufmann Stenzel. **Anna Brendel.**

1517. Ein **Mädchen,** welches das Schneidern erlernt hat, wünscht sich darin weiter zu vervollkommnen. Es ersucht deshalb um gütige Aufträge, die zur Zufriedenheit werden ausgeführt werden, und die man unter der Adresse **H.** poste restante Hirschberg gefälligst niederlegen wolle.



Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,

Hirtenstraße. Der Glas-Salon ist stets geheizt. Hirtenstraße. [522]

77.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Borussia,	Capt. **Meier**,	am **4. März**,	**Teutonia**,	Capt. **Haack**,	am **15. April**.
Bavaria,	„ **Taube**,	am **18. März**,	**Saxonia**,	„ **Trautmann**,	am **29. April**,
Germania,	„ **Ehlers**,	am **1. April**,	**Bavaria**,	„ **Taube**,	am **13. Mai**.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **150**, Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **110**, Zwischendeck Pr. Crt rtl. **60**.
Fracht ermäßigt für alle Waaren auf **L. 2, 10** pr. ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15 % Primage.
Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segelschiffe finden statt:
am **15. März** pr. Packetschiff **„Oder"**, Capt. **Winzen**,
„ **1. April** „ **„Donau"**, „ **Meyer**.
Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten

H. C. Platzmann in **Berlin**, **Louisenstraße 2**.

Nach **Quebec** expedirt vorgenannter General-Agent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten**, **Wm. Miller's** Nachfolger in Hamburg allmonatlich bis Ende Juni d. J. jeden 1sten und 15ten große schnellsegelnde Packetschiffe.



Norddeutscher Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. **Bremen**,	Capt. **C. Meyer**.	D. **Hansa**,	Capt. **H. J. von Santen**.
D. **Newyork**,	„ **G. Wenke**.	D. **America**,	„ **H. Wessels**.

D. **Hermann** (im Bau).

D. **Hansa**	Sonnabend,	25. Februar.	D. **Newyork**	Sonnabend,	8. April.
D. **America**	„	11. März.	D. **Hansa**	„	22. April.
D. **Bremen**	„	25. März.	D. **America**	„	6. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres **L 2. 10 s mit 15 %** Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs**, Haupt-Agent, Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Aug. Moecke**, Haupt-Agent; in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein**, Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund**, Major a. D., Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann**, Louisenstr. Nr. 2.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

76. ***Crüsemann***, Director. ***H. Peters***, Procurant.

1537. Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mir eine **Singer'sche Patent-Nähmaschine** angeschafft habe; ich bin dadurch im Stande, alle Aufträge im **Schneidern**, wie **Weißzeugnätherei**, auf das Schnellste und Beste auszuführen, bitte daher, mich mit dergl. Aufträgen beehren zu wollen.

Bertha Elias,
wohnhaft bei Herrn Glockengießer **Eggeling**.

1526. Ich warne hiermit Jedermann, meinem gewesenen Lehrburschen **Oskar Hornig** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem er heimlicher Weise entlaufen ist. **Adolph**,
Hirschberg, den 16. Februar 1865. Fleischermeister.

1437. **Ehrenerklärung.**

Ich habe den Inwohner **Ernst Gottlieb Neumann** hieselbst am gestrigen Tage durch unüberlegte Redensart beleidigt; bitte denselben deshalb um Verzeihung, und warne vor Weiterverbreitung der Beleidigung. Ehrenfr. **Hornig**.
Ober-Berbisdorf, den 10. Februar 1865.

Verkaufs-Anzeigen.

1172. **Das mir gehörige unter Nr. 1026 auf der Hirtenstraße zu Hirschberg belegene massive Haus mit Garten steht bei mäßiger Anzahlung zum Verkauf.** **Maiwald, Maurermeister.**

1485. **Bekanntmachung.**

Das in hiesiger Stadt auf der böhmischen Straße sub Hypotheken-Nummer 94 belegene, ehemals Fiebing'sche, jetzt der Madame Oberländer gehörige Haus nebst Zubehör, bestehend aus einem Vorderhause und einem Hinterhause, beide massiv, mit bedecktem Gange verbunden, enthaltend im Vorderhause Parterre ein Gewölbe mit großer Hinterstube, im ersten Stock 4 Zimmer mit 2 Küchen, im zweiten Stock 4 Zimmer mit Küche, im dritten Stock 2 Zimmer mit Kammern, über dem Gange ein Photographisches Atelier; im Hinterhause Parterre Gewölbe und Pferdestall, im obern Stock 2 Zimmer mit Cabinett und Küche, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Die Lage ist deswegen eine so sehr günstige, weil das Hinterhaus, an der Garten-Straße gelegen, eine besondere Auffahrt hat und das Ganze sich wegen der bedeutenden Räumlichkeit zu jedem Geschäft eignet. — Reflectanten wollen sich an mich in porto-freien Briefen oder persönlich bei mir melden, um die Kaufbedingungen zu erfahren.

Landeshut i. Schl., den 13. Februar 1865.

Der Königliche Rechts-Anwalt und Notar.
Speck.

1376. **Freiwilliger Hausverkauf.**

Mein in Freiburg, an der Ecke des Neumarktes und der Bahnhofstraße, gegenüber der Post und dem Gasthofe „zum schwarzen Bär", vortheilhaft gelegenes, gut rentables Haus, zu jedem Handelsgeschäft, namentlich auch zum Destillationsgeschäft, bestens geeignet, worin eine Restauration mit gutem Erfolge betrieben worden, und wobei eine Wurstfabrik mit Laden und Fleischereianlage befindlich, verkaufe ich, wegen Uebernahme eines Gasthofes, unter soliden Bedingungen.

Freiburg, im Februar 1865.

Tost, Gasthof- und Hausbesitzer.

Freiwilliger Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtiget sein ihm in Lederose Kreis Striegau gehöriges Freibauergut, bestehend in 120 Morgen Ackerland inclusive Wiese, aus freier Hand ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. **Hecker,**

1440. Bauergutsbesitzer.

1439. # Gasthof-Verkauf.

Meinen hierselbst am Ringe belegenen Gasthof zum „Schwarzen Adler" beabsichtige mit Inventarium für den festen Preis von 12,000 Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 4000 Thlr.

Jauer. C. F. Fuhrmann.

1469. **Zu verkaufen.**

Das an der Promenade in Hirschberg neuerbaute herrschaftliche, für eine Familie eingerichtete Haus bin ich gesonnen zu verkaufen, auch ist in demselben Garten ein Bauplatz zu verkaufen. Das Nähere bei W. Schneider in Hirschberg.

1505. Eine in einem großen Kirchdorfe neubaute Stelle, mit circa 24 Morgen Acker und Wiese, ist für den Preis von 4000 rtl. bei Anzahlung der Hälfte zu verkaufen.

Auskunft hierüber ertheilt
Alfons Leifried in Bolkenhain.

1452. Ein **Haus** in Hirschberg ist zu verkaufen.
Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Solaröl und feinstes Hamburger Petroleum

empfiehlt **Robert Böhm.** Aeuß. Schild.Str.
Hirschberg, den 16. Februar 1865.

Neue Schotten-Voll Heringe,
neue Küsten-Heringe, das Schock 11 Sgr.
marinirte und geräucherte Heringe
1545. empfiehlt **R. Grauer** in Schönau.

Neue Schotten-Voll-Heringe, das Schock 40 sgr.,
neue 2 Adler-Küsten-Heringe, das Schock 10 sgr.,
1390. offerirt **H. Gröschner** in Goldberg.

1220. Auf der herrschaftlichen Ziegelei zu Schwerta stehen **50,000 gut gebrannte Mauerziegel** zum Verkauf und wird sofort weiter gebrannt.

1407. Ein schwacher zweispänniger dreipolstriger **Wirthschaftsschlitten** mit ahornen Kuffen steht zu verkaufen bei dem Stellmachermeister **E. Müller** in Spiller.

1548. **Zu verkaufen.**

Ein starker Zuchtbulle (sechsjährig) und **2 Kühe,** so wie **6 Stück Pfauhühner** sind zu verkaufen auf dem Dom. Nieder-Kauffung bei Schönau.

1518. # J. Oschinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen.

Alleinige Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei **A. Spehr.**

Dank.

Ich litt mehrere Jahre an Erschlaffung der Hände, so daß ich unfähig war, jegliche Arbeit zu verrichten. Durch Anrathen von ähnlich Geheilten wandte ich die **Oschinsky'sche Gesundheits-Seife** an, und nach Verlauf von 4 Wochen war ich von dem Uebel gänzlich befreit. Ich sage nach solch' günstigem Resultat dem Erfinder dieser Seifen, Hrn. **J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz 6,** meinen innigsten Dank und empfehle zugleich ähnlich Leidenden diese vortreffliche Gesundheits-Seife mit gutem Gewissen. Frau Schlossermstr. **Meyer.**

Oels, den 28. December 1864.

Nachstehender Brief der leidenden Menschheit empfohlen.

Görlitz, den 31. Oktober 1864.

Geehrter Herr Oschinsky, Breslau, Karlsplatz Nr. 6. Meinen besten Dank für die letzte Sendung Ihrer **wohlthuenden Universal-Seife auf meinen bösen Fuß** und bitte Ew. Wohlgeboren nochmals mir für beiliegende 2 Thlr. umgehend besagte Seife gefälligst zu schicken.

Es grüßt hochachtungsvoll
F. Grau, Brüderstraße Nr. 17.

Die Saamen-Handlung von L. Dühring

1113. in **Liegnitz** (kleiner Ring)

empfiehlt den Herren Landwirthen **alle Klee- und Gras-Saamen, ächt franz. Luzerne, Scradella, Esparsette, lang- und kurzrankigen Knörich, Rübenkörner, russischen Säeleinsaamen u. s. w.** in frischer keimfähiger Waare, unter Zusicherung der solidesten Preise und der reellsten Bedienung zur geneigten Beachtung.

Etwaige hier weniger gangbare Saamenarten werden auf Verlangen prompt u. billigst beschafft.

Jahrmarkts-Anzeige.

Zum bevorstehenden Markte in Lähn werde ich mit meinem neu etablirten **Weiß-, Putz- & Spitzenwaaren-Geschäft** daselbst **im Hause des Hrn. Lederhändler Wagenknecht, am Markt 1 Stiege,** feil halten. Indem ich den geehrten Bewohnern von Stadt und Umgegend mich empfehle, versichere reelle und gute Bedienung mit dem Bemerken, daß mein Lager auf's Vollständigste assortirt ist, und daß ich außerdem ein großes Lager wollener Waaren und Handschuhe in Buckskin und Glacé beilege. Bestellungen in jedem Artikel werden prompt und in kürzester Zeit ausgeführt.

C. Kludig aus Sachsen,
jetzt in Hirschberg.

1535.

---

943. Mit Approbation der Königlichen Hohen Medizinal-Behörden.

Eduard Heger's aromatische Schwefel-Seife,

vom Königl. Kreis-Physikus **Dr. Alberti** geprüft und von demselben, sowie von anderen berühmten Aerzten empfohlen, hat sich insbesondere auch bei rauher kalter Witterung als ein **vorzügliches Waschmittel** gegen **Erfrierung der Glieder,** Frostbeulen und andere verschiedenartige **Haut- und Nervenübel, gichtische und rheumatische Anfälle,** sowie zur **Herstellung und Erhaltung eines guten Teints** vielseitig bewährt. Diese Seife wird auch als **Zahn- und Mund-Reinigungs-** und den **Haarwuchs beförderndes Mittel** mit **bestem Erfolg** angewandt, sie ist nur **echt** zu haben in: Breslau bei **H. E. Saffran,** alte Sandstraße 1, **B. W. Egers,** Messergasse 17, und **Robert Scholz,** Droguist. Hirschberg bei **R. Seifert, E. Schneider** und **A. Spehr.** Bolkenhain bei **E. Schubert** und **G. Wolff.** Brieg bei **A. Bauder.** Bunzlau bei **R. Weber.** Frankenstein bei **A. S. Seiffert.** Friedeberg a. Q. bei **E. Scoda.** Freiburg bei **R. Reimers.** Glatz bei **E. Hein.** Goldberg bei **Wwe. Schulz** und **F. H. Beer.** Görlitz bei **J. Eiffler.** Greiffenberg i. S. bei **E. Zobel.** Hainau bei **L. Hagen.** Hohenfriedeberg bei **F. W. Erbe.** Jauer bei **Dr. Hiersemenzel.** Landeshut bei **E. Herrmann.** Lauban bei **G. Koschwitz.** Liegnitz bei **F. Dumlich** und **C. Ph. Grünberger.** Löwenberg bei **F. Rother** und **Eschrich.** Naumburg a. Q. bei **R. Effmert** und **P. Hindemith.** Neiße bei **G. Nafim.** Neurode bei **J. F. Wunsch.** Oppeln bei **S. Schnell.** Ratibor bei **H. Dessauer.** Schmiedeberg bei **Ch. Golibersuch.** Schweidnitz bei **H. Frommenn** und **A. Greiffenberg.** Schönau bei **R. Luchs.** Striegau bei **G. Opitz.** Spremberg bei **W. Graff.** Waldenburg bei **J. Heimhold** und **C. A. Ehlert.** Warmbrunn bei **C. F. Liedl.** Wüste-Giersdorf bei **F. Haase.** Wüste-Waltersdorf bei **H. Hoffmann.**

1542. **Bettfedern,**

neue und gebrauchte, sind in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben

bei **J. Levi, Kornlaube Nr. 58.**

1541. Mehrere gute Sopha's, Kleider-, Glas- und Speise-Schränke, ein großes Real auf Untersatz (Mahagoni), 1 Buffspieltisch (Nußbaum), 1 großer Coulissentisch, 1 Damen-Büreau, gute Großstühle, Tische und andere Möbels sind zu verkaufen bei **M. Buhrbanck.** Hellergasse Nr. 917.

1421. Eine **Krempel-** und eine **Spinnmaschine,** mit der Hand zu arbeiten, beide in gutem Zustande, stehen zum Verkauf bei **Ernst Dickmann,** Strickermeister.

Freistadt, den 12. Februar 1865.

☛ **Roßhaare (gesponnen)** ☚ liegen 6 bis 7 Centner sehr billig zum Verkauf in Liegnitz bei
1386. **Ernst Prausnitzer & Co.**

Dreifach raffinirtes Petroleum

empfiehlt pro Pfund 4½ Sgr.

1546. **R. Grauer** in Schönau.

1543. **Beste steyr. Breitbeile, Strohmesser, engl. Werkzeuge, Mühl- und Bügelsägen empfiehlt, für gute Schneidekraft garantirend,**
E. Hoffmann, vorm. C. Dittmann.

1454. Die ächten, nach der Composition des Königl. Professor **Dr. Albers** zu **Bonn** angefertigten, als vorzüglich wirkungsvoll erprobten, **Rheinischen Brust-Caramellen** sind in versiegelten rosa-rothen Düten à 5 Sgr. — auf deren Vorderseite sich die bildliche Darstellung „Vater Rhein und die Mosel" befindet — stets zu haben in **Hirschberg** bei
Hanke & Gottwald Nachfolger.

1515. **Wegen Ortsveränderung und Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich, um damit bis Ende Mai gänzlich zu räumen, sämmtliche noch vorhandene Möbel, in Mahagoni, Kirschbaum und anderen Holzarten, sowie ordin. und gute Sopha's, Fauteuils, Spiegel, ein großes Doppel-Regal, ein Pianoforte u. s. w. unter dem Kosten-Preise.** **M. Levi,** Kürschnerlaube 12.

1504.
Hämorrhoidal- und Magen-Essenz,
neuerfunden und fabricirt von **S. Brühl** in Waldenburg i./Schl.,
über dessen Vorzüglichkeit ich die anerkennendsten Atteste von medicinischen Autoritäten und andern achtbaren Personen besitze, ist nur ächt die Flasche à 10 Sgr. zu beziehen bei:

Herrn **Carl Vogt** in Hirschberg.
- **J. A. Dietrich** in Arnsdorf.
- Conditor **F. Lemberg** in Bolkenhain.
- **R. Ramsch** in Giersdorf.
- **W. Radisch** in Goldberg.
- **Ludwig Kuschel** in Jauer.

Herren **E. W. Hoffmann & Co.** in Landeshut.
Herrn **J. E. Schindler** in Liebau.
- **Otto Bettcher** in Lauban.

Herren Gebrüder **Förster** in Löwenberg.
Herrn **J. Flegel** in Schömberg.
- **R. Grauer** in Schönau.
- **Julius Höhne** in Warmbrunn.



Zum neuen pommerschen Laden
in **Breslau,** Ohlauerstraße 59.



Die mir in Breslau seit vierjährigem Bestehen gewordene Anerkennung giebt mir den Muth mich auch in Ihren Kreisen bekannt zu machen. Ich empfehle daher meine **Rauchfischwaaren,** als: **Lachs, Aal, Bücklinge, Flundern** rc., welche ich selbst in Wollin in meiner eigenen Räucherei zubereite, sowie vorzüglich schöne **Rauchheringe,** welche von meinem Geschäftsführer in Breslau täglich geräuchert werden, diverse Sorten marin. Fische, als: **Aal, Aalbricken, Lachs, Vollheringe, Bratheringe, russ. Sardinen** rc., welche theils in Wollin, theils in Breslau zubereitet werden. Es ist selbstredend, daß nur die Artikel geführt werden, welche die Saison mit sich bringt, so z. B. jetzt es noch keine Bücklinge und Flundern giebt, daher auch noch keine Bratheringe, Bücklinge giebt es jetzt nur sogenannte **Hamburger,** wovon gegenwärtig der Fang nur klein und den Anforderungen damit wenig Genüge geleistet werden kann. Dahingegen Ende März, je nachdem die Witterung sich ändert, die ersten Bücklinge kommen, wo jeder Feinschmecker sich daran laben kann. Flundern kommen erst im April, die meisten davon sind dann in der Regel die Fracht noch nicht werth, jedoch vom Juni ab werden sie fetter. — Gegenwärtig empfehle ich noch **Sardines à l'huile, Anchovis** und **Elbinger Neunaugen,** sowie ich noch besonders aufmerksam mache auf diverse Sorten **Heringe,** das Schock von 10 Sgr. bis 3 Thlr. Wiederverkäufern bin ich gern bereit möglichst billig zu verkaufen, doch muß ich bitten, Geld einzusenden oder freundlichst zu gestatten, daß ich Nachnahme nehme; wen ich dann die Ehre haben werde, näher zu kennen, dem werde ich gern Kredit gestatten, da ich so situirt bin, daß mich Kreditgeben nicht incommodirt.

Hochachtungsvoll
F. Radmann aus Wollin i. Pommern,
in Breslau, Ohlauerstr. Nr. 59.

1507.

1479. **Billig zu verkaufen!**

2 gute Geigen mit Bogen und Kasten, 1 Mahagoni-Sopha mit Roßhaarpolster, 1 Speiseschrank, 2 alte Kleiderschränke, 1 Commode, 1 Waschtisch, Tische und Stühle, gute und ordinaire Bettstellen, 1 ordinaires Federbett, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Stiefel, u. V. z. Gebrauch bei

F. Eckert, Drahtziehergasse.

Joh. Andr. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam.

276. Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der **Hauschild'sche Haar-Balsam,** kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereitliegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haar-Balsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter **ähnlichen** Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur **eine einzige** Verkaufs-Stelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe z. B. in

Breslau: bei **Eduard Groß,** am Neum. 42,
Brieg: " **Robert Kayser,**
Greiffenberg: " **Benno Bolz,**
Goldberg: " **F. H. Beer,**
Görlitz: " **Louis Funkert,**
Hirschberg: " **Agnes Spehr,**
Jauer: " **H. Hiersemenzel,**
Landeshut: " **E. Rudolph,**
Liegnitz: " **Gustav Müller,**
Löwenberg: " **Feodor Rother,**
Ratibor: " **S. Gutfreund,**
Reichenbach: " **Robert Rathmann,**
Schweidnitz: " **Ad. Greiffenberg,**
Striegau: " **Aug. Schubert,** Jauerstr. 9,

ausschließlich in Original-Flaschen à 1 rtl., ½ F. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. zu haben ist.

Jul. Kratze Nachf. in **Leipzig.**

1434. **„Offerte"**

für Besitzer von Mühlen, Fabriken und Wasserwerken jeglichen Systems!

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß ich eine **Voll-Turbine** nach jonvalschem System construirt und einer Kraftstärke von mindestens 24 bis 30 Pferdekraft bei **75 Prozent Nutzeffect,** Radhöhe 3 Fuß 6 Zoll, für anderweite Thätigkeit zum Verkauf biete.

Diese **Turbine** hat meine hiesige nach neuestem System gebauten Mühlenwerke 8½ Jahr in unausgesetzter Thätigkeit betrieben, in dieser Zeit nur **zwei** Fußzapfen **ohne** ergänzten Spurlager verbraucht; sie ist eben deshalb heut so gut wie neu, bei ihrem benöthigten Wasserzufluß kann Lage und Gefälle sehr leicht und bequem für **jedes innere bestehende** Werk angebracht werden, noch bemerke ich: daß bei Turbinen eine Abnutzungsdifferenz kaum anzunehmen, da sie von massivem Eisen baufest und gangbar, **mehr** als für ein Menschenalter sind. Grund ist, weshalb ich dies schöne Werk verkaufe und übrig habe: weil seit circa 3 Jahren der hiesige Wasserzufluß so abnorm geworden, daß besagte Turbine nicht mehr ihren vollen Wasserzufluß erhielt, noch dazu von vornherein für das hiesige Wasser viel zu stark gebaut ist. Der seit Jahren eingetretene Wassermangel macht sich nicht nur hier, sondern bekanntlich in ganz Deutschland fühlbar, und lange auf einen reichlicheren Wasserzufluß zu hoffen — hielt ich nicht für geeignet.

Wie ich nun aus praktischer Erfahrung genügend ausgeprobt, so giebt es **kein** besseres Betriebswerk als „Turbine", deshalb habe ich in die Stelle der außer Betrieb gesetzten großen Turbine **„zwei sehr kleine Turbinen"** mit **neu und eigenen Verbesserungen** gebaut und seit einigen Monaten gangbar aufgestellt. Zu meiner Freude entspricht dies kleine Werk aber **allen** meinen gewünschten Erwartungen!

Sehr oft werden zwar Turbinen durch Unerfahrenheit **unrichtig** gebaut, **mißliebig** behandelt und verkannt, und deshalb, weil sie der Nichtkenner „für böhmische Berge betrachtet", aber das Werk lobt sich selbst!!

1. Braucht eine Turbine nur **kleinen** Raum, desgl. sehr geringe Wasserbauten; 2. fallen die **großen kostspieligen complicirten Wasserräderbauten** und **fortwährenden Reparaturen alle fort;** 3. bringt sie den allerhöchsten Nutzeffekt und einen **viel heimlich ruhigeren** Gang als von Rädern; 4. stört sie **keine** Kälte und sei sie auch noch so stark;

dies und **vieles andere** ist jetzt gegenwärtig **hier** am besten zu sehen, resp. zu erfahren.

Ernstliche Käufer für obiges Werk belieben sich gef. direct oder in franko Briefen ohne jede Einmischung von Unterhändlern an mich zu wenden, ich werde darauf jeder gewünschten Anforderung nach meiner theoretisch und praktischen Erfahrung bereitwilligst genügen, bemerke jedoch, daß nur Neugierige, mich Langweilende verschonen möchten, da ich dessen unberücksichtigt lasse.

Modelsdorf bei Haynau i. Schl., den 13. Februar 1865.

Heinrich Heinze,
Mühlenmeister.

70—80 Ctr. Roggenmehl, Nr. 1 und 2,
50 Schck. Dachlatten,
5 " ⁶/₄zöll. Bretter,
100 " sehr schönes hartes Reisig

und einige ausrangirte Kühe stehen zum Verkauf bei dem Vorwerksbesitzer **Brucauf** in Schmiedeberg. 1381.

Waldsamen

offerirt von bester Keimkraft billigst und sendet Preisverzeichnisse auf Verlangen franco: der Stadtförster **Fechner** in Polkwitz bei Glogau. 1448.

1441. **Wagen-Verkauf.**
Ein neuer einspänniger Fenster-Wagen und ein wenig gebrauchter 2sitziger offner Wagen sind in No. 508 zu Schmiedeberg zu verkaufen.

Weine, herb und süß, 1446.
Rum, f. Jamaika und inländ.,
Arac de Goa,
Cognac und Franzbranntwein,
Punschessenz und Liqueure
empfiehlt **G. S. Salut**
in Hohenfriedeberg.

CHEFS-D'ŒUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versieg. Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Professor ***Dr. Lindes*** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 7½ Sgr.)

Apotheker ***Sperati's*** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; (in Päckchen zu 2½ und 5 Sgr.)

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiederweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlassigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/1 und ½ Päckchen à 12 und 6 Sgr.) 1453.

Aecht werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Hirschberg** nach wie vor **nur allein** verkauft bei **J. G. Diettrich's Wwe.,** sowie auch in **Bolkenhain:** C. Schubert, **Bunzlau:** Apoth. Ed. Wolf, **Frankenstein:** C. Benedix, **Freiburg:** L. Majunke, **Görlitz:** Apoth. E. Staberow, **Goldberg:** W. Radisch, **Haynau:** C. O. Raupbach, **Jauer:** H. W. Schubert, **Landeshut:** E. Rudolph, **Lauban:** W. Meister & Nobiling, **Liegnitz:** Gust. Dumlich, **Löwenberg:** Carl Hoffmann, **Neurode:** J. F. Wunsch, **Nimptsch:** Aug. Stütze, **Reichenbach:** C. H. Dyhr, **Salzbrunn:** E. F. Horand, **Schönau:** Fr. Menzel, **Schweidnitz:** Ad. Greiffenberg, **Striegau:** C. E. Pollak, **Waldenburg:** C. G. Hammer & Sohn und in **Warmbrunn** bei C. E. Fritsch

Das größte Glück eines Kranken ist die Erlangung dauernder Gesundheit.

1456. Seit einem Jahre hat sich mein Hämorrhoidalleiden auf den Organismus der Blase gelegt, und hatte ich bei der Urinabsonderung stets schreckliche Schmerzen auszuhalten. — Durch Bekannte wurde ich auf den Daubitz'schen Kräuter-Liqueur aufmerksam gemacht, und hatte ich die Freude, daß derselbe auf meinen Zustand wohlthätig wirkte. Durch fortgesetzten Gebrauch dieses Liqueurs hoffe ich, dieses Uebel gänzlich zu beseitigen.

Kolzig bei Storkow. **Marsilge,**
Lehnschulzengutsbesitzer.

Die Unterzeichneten bescheinigen hierdurch mit Vergnügen und der Wahrheit gemäß, daß sie den von Herrn J. H. Wiebers zu Pewsum entnommenen Daubitz'schen Kräuter-Liqueur ganz mit dem erwünschten Erfolge gebraucht haben.

Wir können demnach den gen. Liqueur Allen, die an schwacher Verdauung u. s. w. leiden, mit Recht zum Gebrauch empfehlen.

W. Schürmann, Kirchenvorsteher in Groothusen.
Pewsum (Hannover).
J. H. Groen, Landwirth in Woquard.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite** die **eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstraße 19,** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apothekers R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlage** von:

A. Edom in **Hirschberg.**
J. C. H. Eschrich - **Löwenberg.**
C. E. Fritsch - **Warmbrunn.**
Franz Gärtner - **Jauer.**
E. Gebhard - **Hermsdorf u. K.**
Ad. Greiffenberg - **Schweidnitz.**
G. Kunick - **Bolkenhain.**
Heinr. Letzner - **Goldberg.**
J. F. Machatscheck - **Liebau.**
J. F. Menzel - **Hohenfriedeberg.**
A. W. Neumann - **Friedeberg a. Q.**
Ed. Neumann - **Greiffenberg.**
E. Rudolph - **Landeshut.**
Peter Schaal - **Schömberg.**
A. Thamm - **Schönau.**

Dreifach raffinirtes pensylvan.

Petroleum

empfiehlt billigst **C. E. Fritsch.**
Warmbrunn, im Februar 1865. 1383.

1445. **Petroleum,**
bestes dreifach gereinigtes
bei **G. S. Salut**
in Hohenfriedeberg.

Sämereihandlung und Baumschulen
zu Wilhelmshof in Bunzlau (Schlesien).

994. Nachdem ich auf meinem Gute Wilhelmshof zu Bunzlau eine **Handelsgärtnerei** errichtet, welche sich vorzüglich mit Anzucht und Anbau einer sorgfältigen Auswahl von Obstbäumen, Ziergehölzen und Sämereien für Landwirthschaft und Gärtnerei beschäftigen wird, empfehle ich dieselbe mit dem Bemerken, daß bereits Verzeichnisse von Gehölzsämlingen ausgegeben werden, und dem Ersuchen, in der geschäftlichen Correspondenz sich der Adresse: **R. Runge, Bunzlau,** bedienen zu wollen.

Muskau O./L., im Januar 1865.

Petzold,
Königlich=Prinzlicher Park=Inspector.

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**

Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.

Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

Baker=Guano=Superphosphat
empfiehlt Gustav Scholtz.

1416. **Pferde=Verkauf.**
Vier Arbeitspferde, darunter 2 fast egal gezeichnete 7 und 9 Jahr alte kräftige **Rappenstuten**, tragend und von welchen in ca. 3 und 7 Wochen die Fohlen zu erwarten sind, stehen zum Verkauf bei **C. Weinmann** in Hirschberg.

Meinen geehrten Kunden und einem verehrten Publikum von **Lähn** und Umgegend die ganz ergebene Anzeige, daß ich von jetzt ab die dortigen Märkte nur den ersten Tag besuchen werde. Gleichzeitig erlaube ich mir hauptsächlich auf mein großes Lager schwarzer **Taffte** aufmerksam zu machen.

Hirschberg, im Februar 1865.

1498. **J. L. Pariser.**

1474. Ein 4' langer **Blasebalg** ist zu verkaufen bei
C. Büttner, Messerschmiedmeister.
Auch findet ein **Lehrling** baldige Aufnahme.

1466. ☞ Ein ausgezeichnetes **Forte=Piano** in **Pyramidenform,** wenig Raum einnehmend, gleichzeitig eine schöne Zimmerverzierung, ist billigst zu verkaufen durch den Buchhändler **Waldow** in Hirschberg.

1456. **Raff. Rüben=Syrup,** à Ü. 1¼ Sgr.,
Prima Solar=Oel und Petroleum
empfiehlt **Robert Ertner** in Warmbrunn.

1444. Eine vollständige **Roß=Mangel** nebst 2 großen **kupfernen Kesseln** steht zu verkaufen. Bei wem, sagt die Expedition des Boten a. d. R.

Von den **echten,** ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits=Blumen=Geist"

à Fl. 7½ Sgr., 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund= und Zahnwasser,** zugleich auch **muskel- und nervenstärkend**, überhaupt als sanitätisch verwendbar.

„Malaga=Gesundheits= und Stärkungs=Wein," à Fl. 10 Sgr. (incl.)

als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** Behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen; halten stets Lager, in

Hirschberg bei: **Conditor A. Edom.**
C. E. Fritsch in Warmbrunn,
Ed. Neumann in Greiffenberg,
A. W. Neumann in Friedeberg a/Q.,
J. C. H. Eschrich in Löwenberg in S.,
A. Thamm in Schönau,
Franz Gärtner in Jauer,
J. F. Machatscheck in Liebau,
C. Rudolph in Landeshut,
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg,
G. Kunick in Bolkenhain. 751.

1385. Einen fast neuen **Dampfkessel,** 8 Fuß lang, 3 Fuß Durchmesser, ½ Zoll stark, verkaufen zum Eisenwerth
Ernst Prausnitzer & Co. in **Liegnitz.**

1503. Ein im besten Zustande befindlicher **Leichenwagen** mit den dazu gehörigen Utensilien ist wegen Mangel an Platz für einen soliden Preis zu verkaufen. Darauf Reflectirende können auf portofreie Anfrage das Nähere erfahren durch
F. Herdu, Kupferschmiedstraße in Schweidnitz.

1525 **! Ein Fensterwagen !**
mit Lederverdeck (zweispänner) im ganz guten Zustande, steht zum Verkauf bei **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

1527. Eine fast noch neue zweispännige **Halb=Chaise,** auf Quetschfedern ruhend, weist billigst zum Verkauf nach
Hirschberg. **Ludwig Stahlberg,** Gelbgießermeister.

Kauf=Gesuche.

1347. Ein gut erhaltener **Fossig=Wagen** mit eisernen Achsen wird zu kaufen gesucht in der **Papierfabrik** zu Cunnersdorf.

Für Knochensammler zur Beachtung!
Für trockene Speiseknochen zahle ich jetzt einen höhern Preis. 991.
Eduard Moritz in Erdmannsdorf.

Kälbermagen
kauft stets in jedem Quantum u. zahlt dafür die **allerhöchsten** Preise **J. M. Cohn** in Gr. Glogau, Paradeplatz 138.

Zu vermiethen.

1085. **Am Ring Butterlaube Nr. 36 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus drei Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.**

1499. **Tuchlaube Nr. 5** ist die zweite Etage nebst Zubehör zu vermiethen.

1467. Vor dem Langgassenthor Nr. 1035 ist von Ostern 1865 ein **Laden** nebst **Wohnung** zu vermiethen.

1510. In dem Hause Mühlgrabenstraße Nr. 635 sind **Wohnungen**, im 1. Stock 4 Stuben nebst Beigelaß, im 2. Stock 2 Stuben mit Alkoven, bald zu vermiethen.

1500. Eine Stube nebst Alkove ist mit Möbels zu vermiethen und zum 15. März zu beziehen. A. Besecke.

1493. Eine Vorder-Stube mit Kabinet ist zu vermiethen bei Wwe. Rämpftel in Greiffenberg.

Personen finden Unterkommen.

1522. **Ein junger Mann, der die einfache Buchführung versteht, eine gute Handschrift schreibt und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort eine Stelle als zweiter Buchhalter in einem Engros-Geschäft mit einem vorläufigen Gehalt von 240 rtl. erhalten. Briefe franco poste restante unter der Chiffre H. S. Liegnitz.**

1486. Das Dominium Nieder-Baumgarten bei Bolkenhain sucht zum 1. April d. J. einen tüchtigen, in der Wald-Cultur erfahrenen Förster, der durch vorzügliche Zeugnisse sich über seine Brauchbarkeit, Nüchternheit und Ehrlichkeit ausweisen kann. — Portofreie Anmeldungen werden angenommen.
Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

1384. **6—8 Tischlergesellen** auf gute Möbel finden dauernde Arbeit in der Fabrik
beim Tischlermeister Krause in Liegnitz.

1392. Ein Gärtner, oder ein im Grünzeugbau erfahrner Gartenknecht, welcher sich durch gute Zeugnisse über seine Moralität u. Brauchbarkeit auszuweisen vermag, kann sich sofort zum Antritt melden auf dem Dominio Armenruh bei Pilgramsdorf.

Ein **zuverlässiger Müller** mit Zeugnissen von längerer Arbeitsdauer, wird bei gutem Lohn für eine größere Dauermehl-Mühle gesucht. Franco-Adressen unter Chiffre **T. M.** nimmt die Expedition des Boten an. 1436.

Ein Müllergesell, welcher den Betrieb einer Wassermühle vollständig leiten kann und mit guten Attesten versehen ist, kann sich zum baldigen Antritt melden. **J. C. Fischer.**
Vogelsdorf bei Landeshut, den 15. Februar 1865. 1489.

1268. Ein unverheiratheter, mit guten Zeugnissen versehener **Brettschneider** kann bald unter soliden Bedingungen eintreten. **Wo?** zu erfahren in der Expedition des Boten.

Ein tüchtiger Schmiede-Geselle, der auf seine Kutschwagen-Arbeit gut Bescheid weiß, findet als Erster bei gutem Lohne sofortige Anstellung bei
G. A. Schulz,
1358. **Herzogl. Hof-Wagenfabrikant in Sagan.**

In den Hußdorfer Sandsteinbruch
werden gesucht: 40 in ihrem Fache geübte Steinspalter, desgleichen 40 Steinhäuer, 20 tüchtige Steinmetzer, welche in Glatt- und Gesimse-Arbeiten geübt, und ein tüchtiger, zuverlässiger Schmiedegeselle. Atzler,
Hußdorf. 1478. **Steinbruchpächter.**

1447. Auf dem Dom. Nieder-Leipe bei Bolkenhain, Kreis Jauer, finden ein verheirather Pferdeknecht — und 2 Arbeiterfamilien, bei freier Wohnung und etwas Land zur unentgeltlichen Benutzung, zum 1. April c. Unterkommen. Auch steht ein Arbeitspferd daselbst zum sofortigen Verkauf.
Nieder-Leipe b. Bolkenhain, den 13. Februar 1865.

1502. Ein tüchtiger **Pferdeknecht** kann sofort in Dienst treten beim Dominium Eichberg.

Für Stellensuchende!
999. **Engagements suchenden Personen mit guten Empfehlungen weisen wir vortheilhafte Stellen nach. Briefe franco.**
Das Central-Comptoir
von M. B. Dembinski in Posen.

1430. Als **Aufsichts-** und **Verwaltungs-Beamter** über ein bedeutendes Torffeld wird ein solider, an Thätigkeit gewöhnter, sicherer Mann, zum baldigen Antritt zu engagiren gewünscht. Der Verwalter muß mit der einfachen Buch- und Kassenführung Bescheid wissen, da er die Löhnung der Arbeiter zu übernehmen hat. Bei selbstständiger, dauernder Stellung gewährt der Herr Besitzer einen festen Jahrgehalt von 500 rtl. und Nebeneinkünfte. Im Auftrage ertheilt weitere Auskunft:
J. Holz in Berlin, Fischerstraße 24.

Verloren.

1388. **10 Thaler Belohnung.**
Auf der Straße von Mochau nach Kolbnitz bei Jauer ist Freitag den 10. Februar, Nachmittags, ein preuß. Hundert-Thaler-Schein und ein sächsischer Thaler-Schein verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselben in der Expedition der „Unterhaltungsblätter" in Jauer abzugeben.

1562. **Verloren** wurde am Mittwoch Nachmittag auf dem Kavalierberge ein fein leinenes Taschentuch mit englischer Stickerei, weiß gezeichnet: P. T.
Abzugeben in der Expedition des Boten.

Am 9ten d. M. ist von Grunau bis hinter Cunnersdorf ein eiserner Hemmschuh mit eisernem Ringe verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung in No. 44 zu Grunau abzugeben. 1476.

1442. **Verloren oder gestohlen!**
Freitag den 10. Februar gegen Abend wurde auf der Straße von Berthelsdorf bis zur halben Meile bei Hirschberg ein eiserner **Hemmschuh** mit Kette und Eisring verloren oder gestohlen. Der Buchstabe **K.** ist am Hemmschuh hinter der Kette eingravirt. Der ehrliche Finder oder Derjenige, der zur Wiedererlangung des qu. Hemmschuh behülflich sein kann, erhält eine angemessene Belohnung. Mögliche Abgabe wird bei dem Gastwirth Herrn Thiel in der halben Meile, oder im Kretscham zu Berthelsdorf, dringend erbeten.
Vor dem Ankauf des qu. Hemmschuh wird gewarnt.

1552. Den 13. d. M. sind mir 2 starke Steuerketten, die eine mit einem Ringe in der Mitte, gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt. Friedrich Wehner in Herischdorf.

Geldverkehr.

1497. **370 Thlr. Mündelgeld**
sind zu vergeben durch den Zimmermeister **Lorenz** in Greiffenberg.

1559. **300 Thlr.**
sind auf sichere Hypothek zu verleihen. Näheres beim Buchbinder **Tietze** in Löwenberg.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch, den 22. Februar,

6. u. letztes Abend-Abonnement-Concert.

Anfang 7 Uhr.

NB. Alle noch außenstehende Billets von diesen als auch früheren Abonnements haben für dieses Concert Gültigkeit, können aber später nicht mehr berücksichtigt werden.
1530. J. Elger, Musikdirector.

1521. Zur **Tanzmusik**, Sonntag den 19. d. Mts., ladet freundlichst ein Zeller im „Rennhübel".

1511. Bei anhaltender Schlittschuhbahn ladet Sonntag den 19. d. M. zu **Pfannenkuchen** nach Straupitz ergebenst ein Gemseschädel.

Sonntag d. 19. d. **Tanzmusik** bei Hentschel in Buchwald.

1411. **„Eunomia".**
Masken-Ball Sonntag den 19. d. M. im Gasthof „zum Kynast". **Der Vorstand.**

1528. Sonntag d. 19. Febr. ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **R. Böhm** im „schwarzen Roß."
Entrée 3 sgr., wovon 2 sgr. auf Getränk gerechnet werden.
☞ Um den mich Besuchenden den Aufenthalt in meinem Lokale zu einem angenehmen zu machen, werde ich, wie bisher, so auch fernerhin, **nur anständig Gekleideten und anständig sich Verhaltenden den Zutritt u. Aufenthalt in meinem Saale gestatten.**
Jeden Stand als ein nothwendiges Glied der menschlichen Gesellschaft betrachtend, wird mir auch jeder Besucher, gleichviel welchen Standes, willkommen sein, **sofern derselbe den oben erwähnten Bedingungen entspricht.**
Personen, welche meiner Aufforderung, das Lokal zu verlassen, **nicht sofort** Folge leisten, haben die Anklage **wegen Verletzung des Hausrechts** zu gewärtigen.
R. Böhm.

1512. Auf Sonntag den 19. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** und **Trio-Tanzmusik** freundlichst ein **Louis Strauß** in Schwarzbach.

1491. **Einladung.**
Sonntag den 19. Februar ladet nach Neu-Schwarzbach zur **Tanzmusik** freundlichst ein: Gustav Anders.

1539. **In die drei Eichen**
ladet auf Sonntag den 19. d. M. nochmals zu frischen Pfannenkuchen und gutem Kaffe ergebenst ein. Um recht zahlreichen Besuch bittet **A. Sell** in Cunnersdorf.

1463. Sonntag den 19. d. M. ladet zur
Tanzmusik
in die Brauerei nach Lomnitz ergebenst ein
Baumert, Brauermeister.

1523. Auf Sonntag den 19. Februar ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein; für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein.
Lomnitz. Carl Seifert.

Warmbrunner Ressource.

1345. Das auf den 19. März c. angesetzte **Maskenkränzchen** ist auf Wunsch mehrerer Mitglieder auf **Sonntag den 26. Februar c.** verlegt worden. **Der Vorstand.**

1551. Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein J. Haeckel in Arnsdorf.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u. K.

1532. ☞ Bei anhaltender Schlittenbahn, **Sonntag den 19. Februar:**

Grosses CONCERT

des Musik-Director Hrn. J. Elger u. dessen Capelle.

Anfang Nachmittag 3 Uhr. Hierauf Tanz.

Bei etwa wieder eintretendem Thauwetter unterbleibt das **Concert** und findet dann dasselbe auf **Gruner's Felsenkeller** statt.

Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Trio-Musik** und **Schmalbier** Unterzeichneter ergebenst ein. — **Auch ist der Schleswig-Holsteinsche Kriegs-Schauplatz zur Schau gestellt.**

E. Wehner,
1514. Brauereibesitzer in Seidorf.

1490

Brauerei zu Wernersdorf.

Concert Sonnabend den 18. Februar, ausgeführt von der Königshayner Kapelle, unter Leitung des Kapellmeister Herrn Vedral aus Semil in Böhmen. Anfang des Concerts Abends 6 Uhr.

Nach dem Concert Ball. — Entree à Person 5 Sgr.

Hierzu ladet freundlichst ein G. Berger, Brauermeister.

1457. Zum **Wurstpicknick** und **Tanzvergnügen** auf Sonntag den 19. d. M. in die Brauerei zu Birngrütz ladet ergebenst ein A. Kessel.

1425. **Kränzchen-Ball in Voigtsdorf im Gasthofe zum deutschen Kaiser im festlich dekorirten Saale** von der Kränzchen-Gesellschaft aus Warmbrunn (maskirt und unmaskirt) Sonntag den 19. Februar, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Gäste werden angenommen und hat jeder Herr mit einer Dame 7 sgr. 6 pf. an der Kasse zu zahlen. Für eine zweite oder dritte Dame wird ein Entree von 2 sgr. 6 pf. beansprucht.

Anfang 8 Uhr Abends. **Der Vorstand.**

1509.

Brauerei zu Voigtsdorf.

Auf Sonntag den 19. d. M. ladet Unterzeichneter zu einem **Gesellschafts-Ball** freundlichst ein

R. Kunzendorff, Brauermeister.

1524. Sonntag den 19. d. Mts. **Tanzmusik** im „Schilfkretscham" bei G. Springer.

1492. Auf Sonntag den 19. Febr. **Tanzmusik** im Ober-Kretscham zu Schmiedeberg. Verw. Schilling.

Beim Gastwirth Schneider i. Petersdorf

Sonntag den 19. Februar **Kränzchen-Ball,** maskirt und unmaskirt, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden. Gästen ist der Zutritt gestattet und hat jeder Herr mit einer Dame 7½ Sgr zu zahlen, für eine zweite und dritte Dame wird ein Entree von 2½ Sgr. beansprucht.

1458. Anfang 7½ Uhr Abends. Der Vorstand.

1540.

Zur Tanzmusik

Sonntag den 19. d Mts. ladet ergebenst ein Alt-Schönau. Siegert, Brauermeister.

1563. Zukünftigen Sonntag den 19. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein A. Wagner zu Petersdorf, Vitriolwerk.

Vitriolwerk zu Petersdorf.

1564. Zum Fastnacht-Dienstag ladet zur **Tanzmusik** und **frisch gebackenen Pfannenkuchen,** sowie übriger Speisen und Getränke ganz ergebenst ein A. Wagner.

Auf Sonntag den 19. Februar c. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Hübner** in Fischbach.

(1470)

673.

Grenzbaude.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine **Restauration** nunmehr ganz comfortable eingerichtet und die Schlittenbahn vortrefflich im Gange ist. Falls die geehrten Herrschaften es vorziehen, mit eigenem Gespann herauf zu fahren, so ist die Bahn vom Paß nur durch mich stets offen erhalten. Die nöthigen Hörnerschlitten zur Herunterfahrt stehen stets bereit. Für gute Weine, schmackhafte Speisen und gute Musik ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet **F. A. Blaschke.**

1531.

Landeshut.

Meusel's Gasthof „zum Raben".

Donnerstag den 23. Februar:

3tes Abonnement-Concert

des Musik-Director J. Elger und seiner Capelle aus Hirschberg.

Anfang 7 Uhr Abends. Entrée an der Kasse: 7½ Sgr.

Nach dem Concert: **Ball.**

1427. **Zur Tanzmusik**
auf Sonntag den 19. Februar c. ladet ergebenst ein
Nieder-Haselbach. **B. Karbe,** Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 16. Februar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	6	—	1	22	—	1	9	—	—	29	—
Mittler.....	2	6	—	2	2	—	1	16	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster ..	2	3	—	1	25	—	1	12	—	1	6	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 2 rtl.

Schönau, den 15. Februar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	3	—	1	28	—	1	15	—	1	6	—	—	28	—
Mittler.....	2	—	—	1	25	—	1	12	—	1	5	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	27	—	1	22	—	1	9	—	1	3	—	—	26	—

Butter, das Pfund 8 sgr. 3 pf., 8 sgr., 7 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 13. Februar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	5	—	1	29	—	1	15	—	1	5	—	—	29	—
Mittler.....	2	—	—	1	23	—	1	12	—	1	3	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	24	—	1	17	—	1	9	—	1	1	—	—	25	—

Breslau, den 15. Februar 1865.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco $12\frac{7}{12}$ G.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.